

Jahresbericht

der

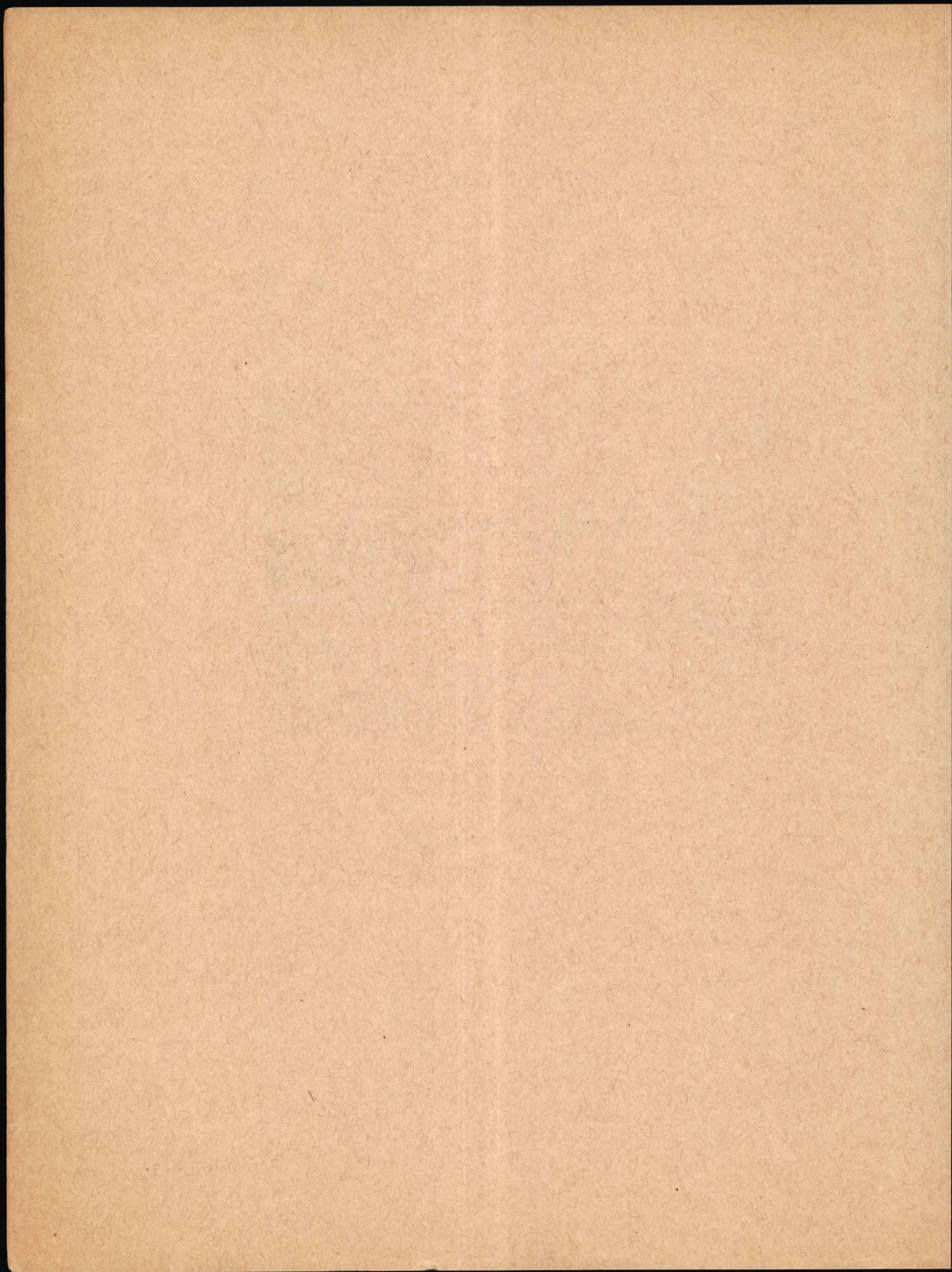
Aargauischen Kantonsschule



Schuljahr 1936/37



AARAU 1937
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



Jahresbericht

der

Aargauischen Kantonsschule

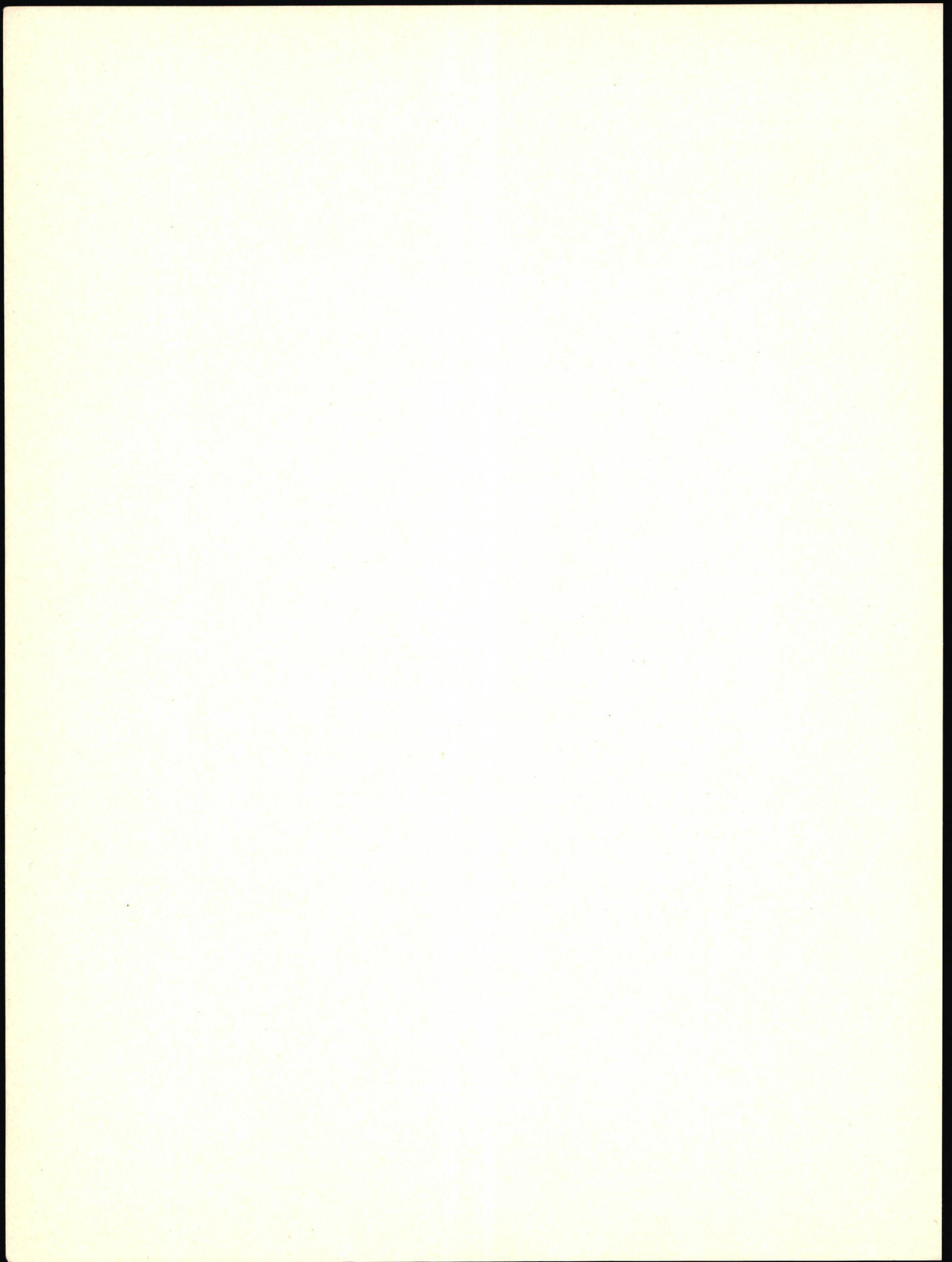
Schuljahr 1936/37

Ausgegeben
vom gegenwärtigen Rektor
Edouard Truan.

Inhalt:

I. Schulnachrichten:	
Aufsichtsbehörden und Lehrerschaft	3—5
Schülerverzeichnis und Verzeichnis der Abiturienten	5—10
Organisation	10—12
Mitteilungen über Stipendien	12—13
Erholungen, Schulreisen	14—16
Wissenschaftliche Stiftungen und Geschenke	16—17
Kantonsschülerhaus	17—18
Schulärztlicher Dienst	18—19
Tabelle der Unterrichtsstunden	20
II. Bericht über den Unterricht	21—32
III. Sammlungen der Schule	32—33
Nachruf: Walter Weber	34
Beilage:	
Diviko. Eine Studie zur Helvetiergeschichte, von F. Cappis, Aarau	1—16

Aarau, 1937
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



I. Schulnachrichten.

1. Aufsichtsbehörden.

a) Die *Inspektorenkonferenz* ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Herr Regierungsrat F. Zaugg.

Inspektoren: Herr P. Conrad, Fürsprech, Baden.

„ H. Gygi, Fabrikdirektor, Wildegg.

„ Fr. Ineichen, Oberstleutnant, Sentenhof-Muri.

„ Dr. R. Lindt, Arzt in Aarau.

„ Dr. O. Pfiffner, Ing.-Chemiker in Aarau.

„ Dr. W. Renold, Fürsprech, Vorsteher des Sekretariates der
Aargauischen Handelskammer in Aarau.

„ F. Leu, Musikdirektor, Baden.

„ Dr. A. Schmid, Nat.-Rat, Redaktor, in Oberentfelden.

„ Dr. R. Senn, Fürsprech in Baden.

„ H. Tanner, Pfarrer in Zofingen.

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Herr Erziehungsrat J. Pfyffer, Seminarlehrer in Wettingen.

„ Dr. L. Häfeli, Pfarrer in Baden.

„ Dr. O. Pfiffner, Chemiker in Aarau.

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule:*

Herr Erziehungsrat O. Ammann, Bezirkslehrer in Brugg.

„ Dr. S. Holliger, Seminarlehrer in Wettingen.

„ Dr. E. Hochuli, Bezirkslehrer in Baden.

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsabteilung:*

Herr Erziehungsrat Dr. W. Lüscher, Arzt in Schöftland.

„ Dr. F. Laager, Fürsprech in Aarau.

„ Dr. A. Schmid, Nationalrat, Oberentfelden.

2. Lehrerschaft.

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die Lehrerschaft verteilt:

a) Hauptlehrer:

Herr Dr. A. Bolliger (1934*): Geschichte und Deutsch.

„ Dr. F. Cappis (1925): Latein und Griechisch.

„ Dr. A. Fisch (1929): Physik.

* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule.

- Herr Dr. F. Gaßmann (1928): Mathematik.
 „ Dr. W. Gerster, Aktuar (1929): Italienisch und Französisch.
 „ Dr. A. Hartmann, Konrektor (1909): Chemie.
 „ Dr. J. Hiestand (1929): Handelsfächer und Maschinenschreiben.
 „ A. Hirt (1902): Handelsfächer und Geographie.
 „ Dr. H. Kaeslin (1901): Deutsch.
 „ E. Maeder (1934): Latein und Griechisch.
 „ Dr. K. Matter, Bibliothekar (1916): Mathematik.
 „ Dr. Th. Müller-Wolfer, (1910): Geschichte.
 „ Dr. H. Schurter (1929): Deutsch, Französisch und Italienisch.
 „ Dr. P. Steinmann (1911): Naturgeschichte.
 „ Dr. H. Straumann (1929): Englisch.
 „ E. Truan, Rektor (1906): Französisch.
 „ Dr. A. Tschopp (1903): Englisch und Deutsch.
 „ W. Weber (1932): Turnen.
 „ Ch. Wenger, Lic. (1927): Französisch und Italienisch.

b) Hilfslehrer:

- Frau Bachmann (1930): Hauswirtschaft.
 Herr E. Braun (1924): Violoncello.
 „ W. Buchheimer, (1936): Algebra (im Sommersemester).
 „ F. Camacho, Lic. (1929): Spanisch.
 „ E. A. Hoffmann (1904): Gesang.
 „ Dr. Huber (1931): Hebräisch.
 „ O. Kuhn (1924): Klavier.
 „ C. Ringier (1935): Kunstzeichnen.
 „ M. Rüegg (1934): Violine.
 „ H. Zulauf (1919): Stenographie.
 „ Dr. E. Zweifel (1920): Handels- und Wechselrecht.

Die Waffenübungen wurden vorschriftsgemäß durch den Turnlehrer Oberstlt. W. Weber geleitet. Als Hilfsinstruktoren amtierten die Herren Major F. Cappis und Hauptmann C. Wenger.

Der Tod hat die Schule im vergangenen Winter schwer geprüft, indem er unsern geliebten Turnlehrer Walter Weber dahinraffte; ein schwerer Verlust nicht nur für die Anstalt, sondern für die große aargauische Turnergemeinde, in der er sich durch seine Opferfreudigkeit und seinen lautmächtig Charakter zahlreiche Freunde erworben hatte.

Während seiner längeren Krankheit amtierte als Stellvertreter ein ehemaliger Schüler, Herr Alf. Wernli, von Buchs.

Als neuer Turnlehrer wurde vom Reg.-Rat Herr Eugen Morf, von Zürich, gewählt.

Der Zeichenlehrer, Herr C. Ringier, ist ebenfalls um die Weihnachtszeit ernst erkrankt, so daß ein Stellvertreter für das ganze 4. Quartal verpflichtet werden mußte; Herr Staffelbach, von Sursee, übernahm diese Aufgabe.

Mit Schluß des Schuljahres verläßt Herr Prof. Dr. Tschopp aus Gesundheitsrücksichten unsere Schule, welcher er 34 Jahre lang seine besten Kräfte

geopfert hat. Den trefflichen Kollegen sehen wir sehr ungerne von uns scheiden. Wir wünschen ihm baldige Erholung und einen glücklichen Lebensabend.

Als Stellvertreter für Herrn Dr. Tschopp amtierte während des 2. Quartals Herr Max Moser, Gymnasiallehrer in Bern.

Aus dem Lehrerkollegium scheidet auch, infolge Abschaffung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes, Frau Klara Bachmann, welche seit 1930 dieses Fach mit bestem Erfolg lehrte. Es sei ihr für die guten geleisteten Dienste der Dank der Schule ausgesprochen.

Rektorat. — Die letztes Jahr gemeldete Neubestellung des Rektorates kam aus verschiedenen Gründen nicht zustande und der bisherige Inhaber wurde ersucht, die Leitung der Schule ein weiteres Jahr zu behalten. Nun hat der Regierungsrat als Nachfolger des Herrn Truan Herrn Dr. Gassmann für die nächste Amtsperiode gewählt.

3. Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten. Angegeben wird der Wohnort.

A. Gymnasium.

I. Klasse I a.

1. Ackermann, Franz	Schönenw'd	6. 8. 20	10. Ernst, Fritz	Aarau	22. 2. 20
2. Bach, Elvira	Olten	10. 5. 20	11. Gloor, Max	Kölliken	26. 12. 19
3. Benz, Walter	Bremgarten	4. 8. 20	12. Hämmerli, Max	Lenzburg	16. 11. 19
4. van den Bergh, Gerh.	Menziken	16. 8. 20	13. Heuberger, Heinr.	Aarau	18. 1. 20
5. Binkert, Otto	Olten	13. 12. 19	14. Jappert, Karl	Brig	8. 2. 21
6.*Bolliger, Hans	Riniken	15. 5. 20	15. Reck, Oskar	Niederlenz	29. 9. 20
7. Burdet, Sabine	Zofingen	15. 7. 20	16. Rohr, Heinrich	Lenzburg	28. 6. 20
8. Burger, Markus	Burg	3. 12. 19	17. Roth, Adrian	Aarau	23. 4. 21
9. Comte, Elisabeth	Brugg	20. 2. 21	18. Studer, Eduard	Olten	1. 4. 19

I b.

1. Ackermann, Hans Rud.	Wohlen	5. 10. 20	10. Richner, Heinrich	Staufen	16. 7. 20
2. Bosch, Erich	Seengen	15. 12. 19	11.*Roth, Hans	Frick	21. 2. 20
3. Gloor, Hermann	Leutwil	11. 3. 20	12. Schibler, Armin	Kreuzlingen	20. 11. 20
4. Herzig, Liselotte	Brugg	4. 3. 20	13. Stamm, Heinrich	Suhr	21. 8. 18
5. Humbel, Hans	Aarau	7. 4. 19	14. Straehl, Hermann	Zofingen	30. 10. 20
6. Hunziker, Hans	Zofingen	7. 10. 20	15. Suter, Gertrud	Gränichen	24. 10. 20
7. Kasper, Jakob	Kölliken	27. 7. 20	16. Troesch, Walter	Wohlen	2. 2. 20
8. Keller, Renate	Staufen	8. 2. 19	17. Widmer, Arnold	Suhr	7. 5. 19
9. Rauber, Hermann	Aarau	16. 2. 20	18. Wildi, Ruth	Brugg	27. 8. 20

II. Klasse II a.

1. Baumann, Rolf	Suhr	22. 9. 18	9. Haller, Fritz	Muri	10. 2. 18
2. Berger, Werner	Brugg	15. 1. 19	10. Haßler, Annelies	Gontenschwil	19. 1. 19
3. Bischof, Erika	Olten	10. 2. 20			
4. Boller, Hans Peter	Baden	12. 1. 19	11. Heim, Gertrud	Schönenwerd	17. 7. 19
5. Brack, Adolf	Aarburg	14. 4. 19			
6.*Eigenmann, Rudolf	Langenthal	12. 9. 19	12. Hübscher, Max	Dottikon	2. 12. 18
7. Fehlmann, Hans	Aarau	13. 4. 19	13. Hüsler, Elsbeth	Beinwil a.S.	28. 10. 18
8. Frey, Edgar	Aarau	29. 12. 18	14. von Känel, Heinz	Aarau	1. 6. 18

15. Läuپی, Eugen,	Olten	11. 12. 19	20. Steinegger, Helene	Olten	24. 3. 19
16. Märki, Hans,	Brugg	8. 9. 19	21. Urech, Lily,	Muri	20. 8. 19
17. Maurer, Hans,	Zofingen	16. 9. 18	22. Vogel, Marlis,	Kölliken	6. 11. 18
18. Merz, Bethli,	Wohlen	25. 2. 19	23. Voegeli, Ludwig,	Olten	19. 8. 19
19. Roth, Daniel,	Aarau	18. 2. 20			

II b.

1. Bach, Emanuel,	Olten	19. 9. 18	13. Probst, Hans Heinr.,	Nd.-Rohrdorf	1. 8. 19
2.*von Däniken, Hans,	Nieder- Erlinsbach	28. 3. 18	14. Rauber, Jean-Jacques,	Brugg	9. 8. 19
3. Fischer, Willi,	Meister- schwanden	13. 12. 18	15. Reger, Rudolf,	Brugg	4. 1. 19
4. Frey, Heinrich,	Auenstein	18. 10. 19	16.*Roth, Robert,	Langenthal	23. 10. 19
5. Guggenbühl, Aug.,	Zofingen	17. 11. 18	17. Schatzmann, Erich,	Aarburg	17. 9. 19
6. Helbling, Arnold,	Brugg	6. 4. 19	18. Schildknecht, Jak.,	Aarau	12. 10. 19
7. Jossi, Otto,	Wohlen	12. 4. 18	19. Steidle, Rosmarie,	Lenzburg	20. 6. 19
8. Kaeser, Walter,	Brugg	26. 5. 19	20. Stirnemann, Emil,	Gränichen	14. 4. 19
9. Marty, Ruth,	Schönen- werd	7. 6. 19	21. Trautweiler, Hans,	Aarau	25. 9. 20
10. Michel, Alfred,	Aarau	30. 11. 18	22. Wohler, Viktor,	Wohlen	15. 9. 20
11. Müller, Regula,	Aarau	25. 7. 19	23. Zaugg, Erika,	Brugg	12. 6. 19
12. Niggli, Gret,	Aarau	6. 10. 19	24. Zinniker, Fritz,	Aarau	15. 9. 19
			25. Zumbach, Peter,	Nieder- Erlinsbach	11. 3. 19

III. Klasse.

1. Aerni, Paul,	Olten	24. 4. 18	13. Juchler, Hans,	Brittnau	28. 5. 18
2. Andrin, Irène,	Luzern	7. 9. 17	14. Jucker, Hans,	Veltheim	25. 1. 18
3. Boxberger, Elisabeth,	Paris	10. 9. 19	15. Keller, Hermann,	Aarau	24. 4. 18
4. Brändli, Margrit,	Suhr	28. 3. 18	16. Ley, Roger,	Buchs	10. 1. 18
5. Eberhardt, Jakob Georg,	Aarau	7. 7. 17	17. Meyer, Hanny,	Wohlen	18. 4. 17
6. Fahrländer, Hans,	Aarau	12. 4. 18	18. Ott, Eugen,	Buchs	11. 1. 18
7. Fischer, Fritz,	Aarau	17. 12. 16	19. Rohr, Adolf,	Lenzburg	24. 4. 18
8. Flückiger, Rudolf,	Olten	6. 11. 18	20. Schaffroth, Ruth,	Nieder- erlinsbach	5. 6. 18
9. Forster, Hans,	Othmar- singen	22. 10. 18	21. Senn, Hans,	Aarau	6. 7. 18
10. Güntert, Hans,	Lenzburg	13. 2. 18	22. Senn, Robert,	Ins	11. 10. 17
11. Gutscher, Joachim,	Aarau	20. 1. 18	23. Simmen, Hanni,	Aarau	2. 3. 18
12. Häfliger, Hans,	Brugg	18. 8. 18	24. Stirnemann, Verena,	Aarau	6. 5. 18
			25. Vogt, Hilde,	Gränichen	20. 3. 18
			26. Walker, Doris,	Baden	22. 11. 17

IV. Klasse.

1. Beck, Bernhard,	Schönenwerd	6. 6. 17	12. Karrer, Cäsar,	Wohlen	14. 11. 14
2. Davatz, Florian,	Minusio	16. 2. 17	13. Lindenmeyer, Eug.,	Brugg	26. 12. 15
3. Gaßmann, Elsa,	Zurzach	21. 1. 17	14. Maurer, Emil,	Zofingen	1. 1. 17
4. Gloor, Fritz,	Strengelbach	10. 1. 17	15. Maurer, Gustav	Unterkulm	14. 1. 17
5. Haefliger, Hans,	Davos	22. 3. 17	16. Müller, Eduard,	Laufenburg	25. 1. 17
6. Haßler, Alfred,	Gontenschwil	16. 11. 17	17. Riniker, Hans,	Suhr	4. 1. 17
7. Heinemann, Siegfried,	Olten	13. 4. 17	18. Schärer, Kurt,	Aarau	16. 2. 18
8.*Hemmeler, Hans,	Aarau	19. 8. 15	19. Siegrist, Margrit,	Aarau	22. 4. 17
9. Hubschmid, Paul,	Schönenwerd	20. 7. 17	20. Steidle, Vreni,	Lenzburg	1. 2. 17
10. Husy, Thomas,	Olten	10. 9. 16	21. Ziegler, Hans,	Lenzburg	19. 6. 17
11. Isler, Rolf,	Aarau	27. 11. 16			

B. Oberrealschule.

I. Klasse.

1. Aecherli, Werner	Reiden	7. 4. 19	17.*Lehner, Arnold,	Gränichen	3. 10. 20
2. Bolliger, Hans Rud.	Aarau	10. 5. 20	18. Marti, Paul,	Othmarsingen	16. 12. 19
3. Braun, Rudolf,	Lenzburg	24. 1. 20	19. Mauderli, Bruno,	Schönenwerd	27. 4. 19
4. Buser, Max,	Laufenburg	3. 1. 20	20. Renold, Arnold,	Dättwil	4. 3. 20
5. Cramer, Charles,	Zurzach	3. 4. 20	21. Rohr, Hugo,	Langenthal	30. 11. 19
6. Fahrländer, Kurt	Aarburg	24. 4. 20	22. Ruh, Hans,	Brugg	12. 5. 20
7. Fischer, Hans,	Lenzburg	24. 12. 19	23. Salzmann, Jörg,	Othmarsingen	27. 12. 19
8. Gloor, Adolf,	Zofingen	28. 5. 20	24. Schmid, Karl,	Ob.-Erlinsbach	23. 7. 20
9. Haug, Hermann,	Brugg	2. 5. 20	25. Siegrist, Otto,	Muhlen,	26. 5. 19
10. Häuptli, Karl,	Aarau	8. 1. 19	26. Späth, Alfred,	Varese-Induno	15. 9. 20
11. Hauri, Peter,	Aarau	29. 7. 21	27. Tanner, Hanspeter,	Aarau	4. 11. 19
12. Hediger, Fritz,	Rupperswil	11. 3. 19	28. Uebelhard, Arnold	Erlinsbach	9. 5. 19
13. Hunkeler, Adrian	Schinzn.-Bad	30. 10. 19	29. Weber, Gustav,	Niederlenz	29. 7. 20
14. Isler, Fred,	Wildeggen	3. 9. 20	30. Weber, Walter,	Aarau	2. 1. 19
15. Keiser, Hansruedi,	Buchs	27. 7. 19	31. Wehrli, Rudolf,	Suhr	5. 11. 19
16. Knöpfel, Rudolf,	Baden	28. 2. 20	31. Weyermann, Walter,	Aarau	23. 7. 20

II. Klasse.

1. Angliker, Emil,	Birr	3. 1. 19	15. Pauli, Gottlieb,	Suhr	28. 3. 19
2. Baumann, Manfred,	Menziken	31. 5. 19	16. Rubli, Alfred,	Aarau	1. 4. 19
3. Beck, Georg,	Olten	4. 11. 19	17. Schiffel, Heinz,	Baden	12. 7. 18
4.*Brüderlin, Hans,	Aarau	11. 10. 19	18. Schmid, Helmut,	Trimbach	19. 5. 19
5. Degen, Fritz,	Buchs	31. 5. 20	19. Steinmann, Hansruedi,	Aarau	15. 4. 18
6. Eichenberger, Arnold,	Reinach	1. 1. 18	20. Stirnemann, Peter,	Gränichen	29. 6. 19
7. Fasler, Walter,	Suhr	29. 3. 19	21. Sutter, Fritz,	Aarau	7. 7. 19
8. Funk, Paul,	Olten	26. 7. 19	22. Walther, Hans Rud.,	Ober-	
9. Furrer, Hans,	Brugg	30. 1. 18		Entfelden	10. 1. 19
10. Haas, Leonhard,	Oeschgen	5. 11. 17	23. Weber, Max,	Baden	22. 1. 19
11. Hösl, Heinz,	Brugg	21. 2. 19	24. Wetter, Reinhard,	Nieder-	
12. Knibiehler, Ernst,	Wettingen	30. 6. 18		Gösgen	1. 5. 19
13. Künzli, Fritz,	Murgenthal	5. 9. 18	25. Zündt, Ernst,	Rupperswil	27. 4. 19
14. Mahler, Hans,	Aarau	1. 12. 17			

III. Klasse.

1. Aeschbach, Ernst,	Aarau	12. 5. 18	9. Lenzin, Peter,	Aarau	10. 2. 18
2. Aeschbach, Hans-Ulrich,	Aarau	18. 6. 18	10. Morgenthaler, Erwin,	Reitnau	12. 9. 17
3. Erni, Eugen,	Olten	5. 5. 18	11. Müller, Rudolf,	Lenzburg	27. 10. 18
4. Giger, Paul,	Nieder-		12.*Roos, Hans,	Aarau	9. 4. 16
	Gösgen	25. 7. 18	13. Unger, Fred Wilh.,	Baden	19. 3. 17
5. Grob, Arwed,	Aarau	25. 7. 18	14. Urech, Ernst,	Buchs	2. 7. 18
6. Gübeli, Karl,	Baden	6. 8. 18	15. Urech, Willy,	Schafisheim	18. 9. 18
7. Haerry, Peter,	Aarau	10. 8. 18	16. Wälchli, Oskar,	Brittnau	29. 5. 18
8. Humbel, Emil	Brugg	16. 6. 17	17. Zimmerli, Ernst,	Rothrist	29. 6. 18

IV. Klasse.

1. Bachmann, Max,	Turgi	14. 5. 17	9. Ineichen, Berchther,	Muri	15. 3. 17
2. Bally, Werner,	Schönenwerd	21. 1. 17	10. Kielholz, Paul,	Königsfelden	15. 11. 16
3. Baumann, Hans,	Suhr	27. 11. 16	11. Märki, Erwin,	Brugg	2. 10. 17
4. Bühler, Arthur,	Zofingen	22. 4. 17	12. Meyenberg, Hans,	Zofingen	2. 6. 17
5. Feer, Kurt,	Aarau	25. 4. 17	13. Peterhans, Ernst,	Fislisbach	18. 1. 17
6. Fritschi, Walter,	Reitnau	13. 6. 17	14. Schmid, Otto,	Herznach	17. 9. 16
7. Häfliger, Ernst,	Fehrental-		15. Schneitter, Georges,	Oberentfelden	4. 9. 17
	Leuggern	16. 6. 17	16. Schwarz, Ernst,	Rüfenach	7. 9. 17
8. Hediger, Willy,	Rupperswil	11. 11. 16	17. Wüthrich, Paul,	Bremgarten	14. 2. 17

C. Handelsschule.

I. Klasse A.

1. Ackermann, Hans,	Dottikon	3.	6.20	17. Lüscher, Myrta,	O.-Entfelden	6.	5.20
2. Bachmann, Max,	U.-Entfelden	24.	3.19	18. Marti, Halene,	Aarau	23.	9.20
3. Berger, Gustav,	Asp	15.	3.20	19. Matter, Fritz,	Kölliken	12.	10.20
4.*Berger, Käthe,	Buchs	6.	2.20	20. Meier, Werner,	Brugg	22.	2.20
5. Bircher, Eduard,	Aarau	14.	4.20	21. Rüetschi, Albert,	Schöffland	14.	12.19
6. Eichenberger, Rolf,	Aarau	1.	5.20	22. Salm, Margrit,	Brugg	10.	5.20
7. Fischer, Heidi,	Aarau	11.	7.20	23. Schaffner, Heidi,	Baden	11.	2.20
8. Giger, Beda,	Nd.-Gösgen	14.	12.20	24. Schatzmann, Max,	Brugg	22.	9.20
9. Häfeli, Fritz,	Unterkulm	13.	8.20	25. Schwammberger, Eugen,	Niederlenz	22.	7.20
10. Härdi, Verena,	O.-Entfelden	27.	12.19	26. Senn, Max,	Boniswil	10.	11.19
11. Hauri, Emma,	Seon	25.	8.20	27. Suter, Irene,	Gränichen	29.	12.19
12. Henny, Alfred,	Aarau	19.	12.19	28. Truan, Pierre,	Aarau	24.	9.20
13. Henzi, Heidi,	Aarau	16.	5.20	29. Urech, Greti,	Buchs	19.	10.20
14. Hochsträßer, Hans,	Brugg	22.	3.20	30. Wehrli, Hansruedi,	Aarau	14.	6.20
15. Hürzeler, Harald,	Gretzenbach	30.	7.20	31.*Weiß, Wilhelm,	Unterkulm	30.	5.20
16.*Kaufmann, Jakob,	Gränichen	16.	6.20				

II. Klasse B.

1. Bertschinger, Alice,	Lenzburg	27.	8.19	14. Richner, Fritz,	Brugg	17.	2.19
2. Buser, Elisabeth,	Nieder- Erlinsbach	29.	10.19	15. Roth, Heidi,	Buchs	10.	9.19
3. Gysi, Berta,	Möriken	23.	1.19	16. Rupp, Arnold,	Lenzburg	14.	10.19
4. Hilfiker, Ruth,	Aarau	21.	2.19	17.*Schenker, Alice,	Gretzenbach	26.	9.18
5. Keller, Walter,	Gretzenbach	27.	6.19	18. Schuppli, Elisabeth,	Schönenwerd	6.	8.19
6. Keller, Waldemar,	Aarau	5.	10.19	19. Senn, Gertrud,	Ober- siggingen	9.	1.19
7. Koch, Adolf,	Schönenwerd	20.	9.19	20. Stirnemann, Käthe,	Gränichen	23.	7.19
8. Kundert, Hans	Schönenwerd	19.	5.19	21. Strähl, Ruth,	Zofingen	8.	9.19
9. Lanz, Anton,	Schönenwerd	13.	4.19	22.*Waldi Willy,	Holderbank	23.	2.18
10. Merz, Maja,	Menziken	16.	5.19	23. Walter, Käthe,	Schönenwerd	10.	2.19
11. Moser, Hansruedi,	Wohlen	21.	3.19	24. Widmer, Margrit	Aarau	12.	5.19
12.*Müller, Hans,	Zürich	10.	4.19	25. Wuffli, Max,	Teufenthal	2.	2.17
13. Rauber, Margrit,	Zofingen	21.	10.19				

III. Klasse C.

1. Bächli, Margrit,	Buchs	30.	4.17	11. Matter, Hans,	Uetikon	21.	1.18
2. Diethelm, Max,	Brugg	13.	6.18	12. Mauch, Rosa,	Aarau	15.	3.18
3. Eichenberger, Hans Rudolf	Burg	13.	1.18	13. Müller, Nelly,	Schönenwerd	12.	2.18
4. Fricker, Adolf,	Rupperswil	25.	4.18	14. Schatzmann, Dora,	Brugg	15.	3.18
5. Hauser, Ruth,	Lenzburg	23.	6.18	15. Schwarz, Mina,	Windisch	30.	9.18
6. Herzog, Elisabeth,	Windisch	29.	8.18	16. Suter, Franz,	Gränichen	24.	12.17
7. Holliger, Lina,	Suhr	12.	3.18	17. Suter, Heinz,	Zofingen	4.	3.17
8. Hotz, Charles,	Lenzburg	19.	4.18	18. Vetter, Emma,	Aarau	1.	11.17
9. Kamber, Franz,	Olten	29.	8.18	19. Wetter, Elisabeth,	Niedergösigen	14.	4.17
10. Koller, Josef,	Bremgarten	25.	1.16	20. Wyler, Judith,	Suhr	20.	8.17

Zusammenstellung.

	Schüler						Töchter							
	1.Kl.	2.Kl.	3.Kl.	4.Kl.	Total	1935/36	1.Kl.	2.Kl.	3.Kl.	4.Kl.	Total	1935/36		
Gymnasium	36	48	26	21	131	117	7	13	9	3	32	24		
Oberrealschule	32	25	17	17	91	90	—	—	—	—	—	—		
Handelsschule	31	25	20	—	76	72	11	14	11	—	36	43		
	Frequenz					298	279						68	67

Schüler in Aarau wohnhaft, deren Eltern auswärts wohnen: 59, davon im Kantonsschülerhaus: 29.

Schüler, die jeden Tag nach auswärts heimkehren: 181.

	Heimatort			Wohnort			Konfession					Total
	Aargauer	aus andern Kantonen	Ausländer	Aarau	übriger Kanton	ausserkantonal	Reformierte	Katholiken	a.Katholiken	Israeliten	Konfessionslose	
Gymnasium	77	53	1	27	76	28	114	13	3	—	1	131
Oberrealschule	58	32	1	18	62	11	74	13	4	—	—	91
Handelsschule	53	22	1	13	51	12	65	9	1	1	—	76
	188	107	3	58	189	51	253	35	8	1	1	298

Von den Schülern lernten:

	Englisch	Italienisch	Griechisch	Spanisch	Hebräisch
Gymnasium	90	60	27	4	5
Oberrealschule	70	38	—	1	—
Handelsschule	67	46	—	2	—
	227	144	27	7	5

Im Frühjahr 1936 verließen das Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife:

1. Blattner Margrit von Basel und Brugg (studiert nicht)
2. Eggenschwyler Hans von Schaffhausen (Medizin)
3. Eichenberger Erich von Beinwil a. S. (Nationalökonomie)
4. Frey Victor von Aarau (Klassische Philologie)
5. Gutscher Veit von Aarau (Medizin)
6. Hartmann Rudolf von Aarau und Schinznach (Medizin)
7. Humbel Max von Aarau (Jurisprudenz)
8. Hunziker Willy von Kirchleerau (Jurisprudenz)
9. Jörin Ernst von Pratteln (Theologie)
10. Locher Walter von Ems und Aarau (Musik)
11. Matter Hans Georg von Kölliken (Industrie)
12. Meier Ludwig von Aarau und Unterehrendingen (Jurisprudenz)
13. Moll Arnold von Dulliken (Theologie)
14. Näf Heidi von Zürich (Lehramt)
15. Pfisterer Rudolf von Basel (Medizin)
16. Schäfer Rudolf von Aarau (studiert nicht)
17. Schatzmann Hermann von Lenzburg (Tierarzneikunde)
18. Urech Jakob von Niederhallwil (Moderne Philologie)
19. Voegeli Verena von Leibstadt (studiert nicht)
20. Zoll Marie von Zürich (studiert nicht)

Gleichzeitig erhielten das Diplom der Handelsschule:

1. Bertschinger Richard von Lenzburg.
2. Bon Elisabeth von Cartigny.
3. Fischer Marie-Louise von Lenzburg.
4. Giger Marie von Niedergösgen.
5. Greber Else von Aarau.
6. Hilfiker Arthur von Safenwil.
7. Jacot Lucienne von Le Locle.
8. Meyer Lotty von Hausen.
9. Richner Gertrud von Rapperswil.
10. Rodel Eugen von Fahrwangen.
11. Rupp Nelly von Lenzburg.
12. Spichiger Hans von Obersteckholz.
13. Stirnemann Rosa von Gränichen.
14. Vock Adolf von Wohlen.
15. Walther Ruth von Oberentfelden.
16. Weber Ruth von Egliswil.
17. Wehrli Erika von Küttigen.

Die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule haben im Herbst 1936 bestanden:

1. Bachmann Max, Vogelsang (Flugzeugbau).
2. Bally Werner, Schönenwerd (National-Oekonomie).
3. Baumann Hans, Suhr (Maschineningenieur).
4. Bühler Arthur, Zofingen (Chemie).
5. Feer Kurt, Aarau (Maschineningenieur).
6. Fritschi Walter, Brittnau (Naturwissenschaften).
7. Häfliger Ernst, Fehrental-Leuggern (Naturwissenschaften).
8. Hediger Willy, Rapperswil (Kulturingenieur).
9. Ineichen Berchther, Sentenhof-Muri (Tierarzneikunde).
10. Kielholz Paul, Königsfelden (Medizin).
11. Märki Erwin, Brugg (Naturwissenschaften).
12. Meyenberg Hans, Zofingen (Notariat).
13. Peterhans Ernst, Fislisbach (Chemie).
14. Schmid Otto, Herznach (Landwirtschaft).
15. Schneitter Georges, Oberentfelden (Zahnheilkunde).
16. Schwarz Ernst, Rüfenach (Landwirtschaft).
17. Wüthrich Paul, Bremgarten (Theologie).

4. Organisation.

Nach den Maturitätsabteilungen, welche in den Jahren 1925—1930 den eidgenössischen Verordnungen angepaßt werden mußten, kam unsere kantonale Handelsschule ihrerseits dazu, ihren Lehrplan im Laufe des vergangenen Jahres zu revidieren. Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit hatte im März 1935 ein Kreisschreiben erlassen, aus dem hervorgeht, daß nur noch anerkannte Fachschulen subventionsberechtigt sind.

Als Handelsschulen anerkennt das Volkswirtschaftsdepartement Anstalten, bei denen in jeder Klasse mindestens 30% der gesamten Unterrichtszeit auf sogenannte Berufsfächer und 75% der gesamten Unterrichtszeit auf Berufsfächer und allgemeine Fächer, welche für die fachliche Ausbildung von wesentlicher Bedeutung sind, entfallen. Da in mehreren Klassen unserer Handelsschule der vom Bundesamt verlangte Prozentsatz im Lehrplan nicht erreicht wurde, mußten wir ihn einer Revision unterziehen. Unsere diesbezüglichen Vorschläge wurden im November 1936 von der Erziehungsdirektion dem Bundesamt übermittelt. Durch Brief vom 2. Dezember anerkennt nun das Bundesamt unsere Handelsabteilung als subventionsberechtigte Handelsfachschule.

Die Anerkennung unseres Handelsdiploms durch das Volkswirtschaftsdepartement steht ebenfalls bevor.

Seit ihrer Gründung verfolgte unsere Handelsschule ein doppeltes Ziel. Zuerst wollte sie eine feste Allgemeinbildung vermitteln und dazu eine hinreichende Fachbildung für den Handel. Es war immer das Bestreben der Lehrerschaft, diese zwei Ziele im Gleichgewicht zu halten, d. h. sie vermied die speziellen Fächer für den künftigen Beruf allzusehr in den Vordergrund zu stellen auf Kosten der Allgemeinbildung. Es war nun zu befürchten, daß die Einreihung unserer Handelsabteilung unter die Fachschulen den Anfang zu einem neuen Kurs bilden könnte. Es ist glücklicherweise nicht der Fall. Wir können mit Genugtuung feststellen, daß die allgemeinbildenden Fächer in der Stundenverteilung nicht zu kurz kommen und daß die Anerkennung unserer Handelsschule als Fachschule den humanistischen Zielen der Abteilung nicht Abbruch tut.

Studentabelle.

A. Berufliche Fächer:

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse
Kaufmännisch Rechnen	2,5	2	2
Handelsbetriebslehre	2	1	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	2
Buchhaltung	3	2	2
Handels- und Wechselrecht	—	2	2
Wirtschaftsgeographie	2	2	2
Warenkunde	—	—	2
Stenographie	2	2 (Mädchen)	1 (Mädchen)
Maschinenschreiben	2 (Mädchen)	2	—

B. Allgemeinbildende Fächer von Bedeutung für die fachliche Ausbildung:

Deutsch	5	3	3
Französisch	5	4	4
Italienisch	3	3	3
Englisch*	3*	3*	3*
Spanisch*	—	3*	3*
Chemie	—	2	1
Physik	1	2	—

* Fakultativ.

C. Nichtsubventionsberechtigte Fächer:

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse
Algebra	2 (Knaben)	2 (Knaben)	1 (Knaben)
Geschichte	2	2	2
Zeichnen*	2*	2*	2*
Turnen und Sport	4	4	4
Singen*	1* (oblig. f. Mädchen)	1*	1*
Religionsgeschichte*	1*	1*	1*
<i>Obligatorisch:</i> Knaben	32 ¹ / ₂	33	31
Mädchen	33 ¹ / ₂	33	31
<i>a) Berufliche Fächer:</i>			
Knaben	11 ¹ / ₂ =35 ⁰ / ₁₀₀	11=33,3 ⁰ / ₁₀₀	14=45 ⁰ / ₁₀₀
Mädchen	13 ¹ / ₂ =40 ⁰ / ₁₀₀	13=39 ⁰ / ₁₀₀	15=48 ⁰ / ₁₀₀
<i>b) Allg. bildende Fächer:</i>			
Knaben	13	14	11
Mädchen	13	14	11
<i>Fächergruppen a) und b):</i>			
Knaben	24 ¹ / ₂ =75,4 ⁰ / ₁₀₀	25=75,8 ⁰ / ₁₀₀	25=81 ⁰ / ₁₀₀
Mädchen	26,5=79 ⁰ / ₁₀₀	27=82 ⁰ / ₁₀₀	26=84 ⁰ / ₁₀₀

Hauswirtschaftlicher Unterricht an der Handelsschule.

Mit diesem Schuljahr hört der im Jahre 1929 eingeführte Hauswirtschaftsunterricht für Mädchen an der Handelsschule auf.

Dieser Unterricht wurde mit Regierungsbeschluß vom 3. Mai 1929 eingeführt und ist somit während 8 Jahren erteilt worden. Ueber seine Organisation und Durchführung geben Aufschluß:

1. Abänderung des Lehrplanes der aarg. Kantonsschule vom 27. Febr. 1909, Regierungsbeschluß vom 3. Mai 1929.
2. Die Jahresberichte der aarg. Kantonsschule 1929/30, Seite 17 und 1932/33, Seite 14–16.
3. Die Berichte über den Unterricht in den Jahren 1930–1937.

Der Unterricht hatte einen guten Erfolg und wurde von den Schülerinnen sehr gerne besucht. Er wurde mit der Gründung der neuen aargauischen Töcherschule auf diese übertragen und daher an der Kantonsschule eingestellt.

5. Stipendien.

Durch Ausrichtung von Stipendien soll tüchtigen bedürftigen Schülern der Besuch der Kantonsschule erleichtert werden. Dabei ist der Begriff „bedürftig“ nicht zu eng aufzufassen. Es braucht ein Schüler nicht arm oder vermögenslos zu sein, um als bedürftig im Sinne eines Stipendienanspruchs zu gelten. Die Eltern können über ein ordentliches Einkommen und sogar über etwas Vermögen verfügen — es wird ihnen unter Umständen, wenn die Familie kinderreich ist, oder wenn sie abseits von den Bildungszentren wohnt, doch sehr

* Fakultativ.

schwer fallen, dem einen oder andern Kinde oder gar mehreren Kindern eine über die Bezirksschule hinausgehende Ausbildung zu verschaffen. In solchen Fällen sollen die Stipendien nachhelfen. Diese sind nicht als Almosen zu betrachten, sondern als ein von Staates wegen bestehendes Mittel, soziale Gegensätze einigermaßen auszugleichen.

a) Die ordentlichen **Staatsstipendien** im Betrage von Fr. 4000 kamen 28 Schülern und Schülerinnen zugute. Das höchste Stipendium betrug Fr. 250.—, das kleinste Fr. 50.—.

b) Der anlässlich der aargauischen Centenarfeier im Jahre 1903 von ehemaligen Schülern der Kantonsschule gestiftete **Centenarfeier-Stipendienfonds** ist heute auf Fr. 48,857.45 angewachsen. Die Zinsen werden nach dem für die Verwaltung aufgestellten Regulativ zu „Centenarfeier-Stipendien“ je im Betrage von Fr. 200 verwendet. Die definitive Zuerkennung dieser Stipendien erfolgt gestützt auf Vorschläge der Lehrerkonferenz durch eine besonders hiefür bestellte Kommission. Für das Schuljahr 1936/37 wurden 6 solcher Stipendien ausbezahlt.

c) Aus den **Zinsen besonderer Stiftungen** (Fr. 28,735.05) (von Rauchenstein, Richner, Schenker, Günthard, Zumsteg, Steinhäuslein, Huber und Weibel) im Gesamtbetrage von Fr. 1200, welche auf Neujahr fällig werden, werden an 16 Schüler Stipendien ausgerichtet.

Bei den Verteilungsvorschlägen zu Händen der Erziehungsdirektion waren für die Lehrerkonferenz von jeher außer den Vermögens- und Erwerbsverhältnissen der Eltern die Tüchtigkeit, der Fleiß und das Betragen des Schülers maßgebend.

d) Unter dem Titel „**Viktor Zschokke-Stiftung** an der Aargauischen Kantonsschule“ existiert ein von der Staatskasse verwalteter, im Jahre 1897 von Hrn. Prof. Dr. Conradin Zschokke zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn Viktor gegründeter Fonds, dessen Zinsen hervorragend begabten aargauischen Zöglingen der aargauischen Kantonsschule, denen es an Mitteln gebricht, verabreicht werden sollen, um ihnen zu gestatten, sich an einer Hochschule als Mediziner, Ingenieure, Mechaniker, Chemiker oder Lehrer in Naturwissenschaften oder Mathematik für höhere Lehranstalten auszubilden.

Ein auf Grund der Stiftungsurkunde erlassenes Regulativ bestimmt den Modus, nach welchem die verfügbaren Mittel zur Verteilung gelangen sollen. Im Studienjahr 1935 wurden drei Stipendien im Gesamtbetrage von Fr. 1000.— ausgerichtet. — Die Stiftung belief sich Ende 1936 auf Fr. 24,019.75.

e) Die Zinsen der „**Landammann Franz Waller-Stiftung**“ (Fr. 2,690.—) „zur Unterstützung eines bedürftigen, fleißigen und begabten Kantonsschülers (man vergl. den Jahresbericht 1910/11) im Betrage von Fr. 100 wurden durch die Erziehungsdirektion auf Antrag der Lehrerkonferenz einem Schüler des Gymnasiums zugesprochen und stiftungsgemäß am 11. Januar durch den Rektor übergeben.

f) Das Stipendium der **Oehlerschen Stipendienstiftung** soll jedesmal unserer Schule zu gute kommen, wenn es von den Gliedern der Familie Oehler in Aarau nicht beansprucht wird.

6. Erholungen.

Die **Ferien** wurden wie folgt angesetzt: Im Sommer vom 13. Juli bis 13. August; im Herbst vom 5. bis 24. Oktober; im Winter vom 23. Dezember bis 4. Januar; im Frühjahr 1937 vom 5. bis 26. April. Der übliche Urlaub im Laufe des IV. Quartals fiel auf den 1. und 2. März.

Das **Jugendfest** wurde am 10. Juli abgehalten. Die Ansprache an die Schuljugend hielt Paul Hubschmid, Schüler der IV. Gymnasialklasse.

Der **Schülerabend**, welcher am 20. November stattfand, war ein durchschlagender Erfolg für unsere Schauspieler, welche sich nicht scheuten, „Hamlet“ auf die Aarauerbühne zu bringen. Die Vorstellung hinterließ einen nachhaltigen Eindruck.

Die **Schulreisen** wurden von Donnerstag bis Samstag, 24.—26. Juni, nach folgendem Programm durchgeführt:

Gruppe	Klasse	Führer	Projekt	Kosten
1.	I. Gymn.	Prof. Maeder	Huttwil-Lüderalp-Napf*-Schöpfheim-Sörenberg*-Brienzer-Rothorn-Brünig	Fr. 18.—
2.	II.	„ Dr. Cappis Rektor Truan	Skihaus Arflina*-Fürkli-Arosa*-Weißhorn-Parpan	„ 20.10
3.	III.	„ Dr. Gerster Prof. Ringier	Kandersteg-Gemmi*-Wildstrubel-Gemmi - Leukerbad* - Leuk-Gampel	„ 23.10
4.	IV.	„ Prof. Wenger A. Wernli	Goppenstein - Gruben* - Meidenpaß-Bella Tola-St. Luc*-Illhorn-Chandolin-Brig	„ 26.25
5.	1. O. R.	Dr. Matter	Amdener Höhe-Starkenbach-Alt-St. Johann - Hagklubhütte*-Frümsel-Hinterruck-Käserruck-Neßlau	„ 13.90
6.	2. O. R.	Dr. Schurter	Wil-Unterwasser-Säntis*-Meglisalp-Wasserauen-St. Gallen-Romanshorn*- Reichenau - Schaffhausen	„ 21.30
7.	3.	„ Dr. Gaßmann Dr. Straumann	Acqua Rossa-Adulahütte*-Rheinwaldhorn - Olivone* - Acqua Calda-Passo Sole-Ritom	„ 24.85
8.	4.	„ Dr. Hartmann	Grindelwald-Strahlegghütte*-Strahlegg - Lauteraarhütte*-Grimsel-Brünig	„ 22.30
9.	1. Hand.	Dr. Hiestand Dr. Bolliger	Moutier-La Caquerelle*-Les Rangiers-Doubs-Saignelégier*-Les Breuleux - Mont Soleil-St. Imier	„ 18.—

* Nachtquartier.

Gruppe	Klasse	Führer	Projekt	Kosten
10.	2. Hand.	Dr. Müller-Wolfer	Tschiertschen*-Arosereis Langwies*-Strela - Schiahorn- Davos	Fr. 21.50
11.	Mädchen I und A	Dr. Tschopp	Brisenhaus*-Brisen - Seelisberg- Bauen*-Tellsplatte - Rütli - Lu- zern	" 21.15
12.	Mädchen II und B	Herr Zulauf	Gemmi-Leukerbad*-Torenthorn- Leukerbad* - Leuk - Gampel- Hohtenn	" 22.—
13.	Mädchen IV und C	Prof. Hirt Frau Bachmann	Bironico - Tamaro* - Cademario- Bioggio - Lugano* - Gandria- Bellinzona	29.70

Der **Reisefonds** der Kantonsschule setzt sich auf Ende 1936 folgendermaßen zusammen:

Lauéstiftung, Anteil Kantonsschule	Fr. 10,565.95
Reisefonds, von der Schule gesammelt, in Verwaltung des Staates	" 33,846.60
Alfred Vogt, Reisestipendium	" 5,060.60
Sparbüchlein auf der Kantonalbank	" 1,770.—
Beim Rektorat in der Kasse	" 61.75
Total	Fr. 51,304.90
Stand auf Ende 1935	" 43,787.—
Zuwachs	Fr. 7,517.90

Die **Jahresrechnung** für 1936 ergibt folgendes Bild:

Einnahmen:

Saldo der letzten Rechnung	Fr. 55.20
Staatsbeitrag	" 1,000.—
Zinsen aus der Lauéstiftung	" 390.—
Zinsen aus dem Reisefonds	" 1,150.—
Legat Frau M. Melliger-Rufli, Seengen	" 2,000.—
Legat Prof. Dr. Vogt, Zürich	" 3,000.—
Ueberschuß aus einem Vortrag	" 26.65
Rückerstattungen aus den Gruppenabrechnungen	" 87.85
Total	Fr. 7,709.70

Ausgaben:

Reisehandbuch und Vervielfältigungen	Fr. 12.25
4 Gletscherseile	" 59.—
Schulreisen	" 2,176.70
Ablieferung in den Reisefonds	" 5,000.—
Einlage ins Sparheft	" 350.—
Beitrag an die Jugendherbergen	" 50.—
Beim Rektorat in der Kasse	" 61.75
Total	Fr. 7,709.70

In der Verteilung der der Schule zur Verfügung stehenden Geldmittel für die Schulreisen wurde ein neuer Modus eingeschlagen.

In den letzten Jahren wurden den Schülern der ersten Klassen Fr. 8.—, denjenigen der zweiten Fr. 10.— und denjenigen der dritten und vierten Fr. 12.— zur Verfügung gestellt. Auf dem Reisebudgetformular wurde der Wunsch geäußert, daß sich unbemittelte Schüler um besondere Reisestipendien bewerben und gut situierte auf den Reisebeitrag der Schule verzichten sollten. Von diesen beiden Möglichkeiten für einen finanziellen Ausgleich wurde aber zu wenig Gebrauch gemacht. Wegen den geringeren Zinserträgen und der höheren Schülerzahl hätten die Beiträge allgemein reduziert werden müssen.

Nach dem neuen Modus konnten die Eltern der Schüler auf einem dem Budgetformular beigelegten Zettel ihre Wünsche äußern und sich melden für

- a) ein Reisestipendium, das annähernd die Kosten der Reise zu decken vermag,
- b) den höheren ordentlichen Beitrag aus der Reisekasse, der für die ersten Klassen 8, die zweiten 10 und die oberen 12 Fr. beträgt.
- c) den tieferen ordentlichen Reisebeitrag, der die Hälfte der Beiträge von b ausmacht.
- d) Verzichtleistung auf einen Beitrag aus der Reisekasse.

Der neue Modus hat sich gut bewährt und brachte eine viel gerechtere Verteilung der Reisebeiträge.

6. Wissenschaftliche Stiftungen.

1. Oehlerstiftung.

1. Lesezimmer und Konferenzzimmer	Fr.	23.43
2. Bibliothek	"	400.60
3. Alte Philologie	"	233.90
4. Neue Sprachen	"	401.35
5. Geschichte	"	145.55
6. Physik	"	250.—
7. Chemie	"	400.—
8. Biologie	"	256.85
9. Geographie	"	259.75
10. Handelsfächer	"	81.70
11. Musik	"	72.—
12. Sternwarte, Reparatur (591.35)	"	—.—
	Lehrmittel	Fr. 2,878.43
	"	591.35
		<u>Fr. 3,469.78</u>

2. **Fonds für Förderung des Chemieunterrichtes.** Das Kapital ist auf Fr. 10,846.60 angewachsen.

3. **Fonds für wissenschaftliche Exkursionen.** Das Sparkassenbüchlein weist auf 31. Dez. 1936 die Summe von Fr. 5,283.55 auf.

7. Schenkungen.

Die **Bibliothek** erhielt: von der *Schweizerischen Gesandtschaft in Japan*: „Japan in Advance“, 2 Bde.; von der *Gemeindekanzlei Aarau*: Programme vom Maienzug Aarau 1934–1936; von den Herren *U. Herzog Söhne in Rheinfelden*: Jubiläumsnummer der „Volksstimme aus dem Fricktal“; von der *Redaktion „Freier Aargauer“ in Aarau*: „Nach des Werktags Arbeit“, Jahrgang 1935; von Herrn *Prof. Dr. Leo Wehrli in Zürich*: „Der geologische Aufbau der Schweiz“, S.-A. aus Schweizer Reise-Almanach 1936; von Herrn *Dr. Rud. Frey-Kull in Flims*: „Die Stromtarife der schweizerischen Elektrizitätswerke“; von den *schweiz. Lebensversicherungsgesellschaften*: Kalender 1937, „Schutz und Schild“, 10 Exemplare; von Herrn *Dr. Kurt Aulich in Istanbul*: von Kral, „Das Land Kamal Atatürks“; von der *Gesellschaft der Biedermeier, Baden*: Badener Neujahrsblätter 1937; von der *Redaktionskommission der Brugger Neujahrsblätter*: Brugger Neujahrsblätter 1937; von der *Stadtbibliothek Winterthur*: Neujahrsblätter der Stadtbibliothek Winterthur 1937; vom *Verlag H. R. Sauerländer & Co. in Aarau*: Abreißkalender 1937; von Herrn *Prof. Dr. Geßner in Aarau*: Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik; Krebs, Antibarbarus der lateinischen Sprache, 2 Bde.; Birt, Aus dem Leben der Antike; Stauffer, Zwölf Gestalten der Glanzzeit Athens; Cervantes, Don Quijote, im Original; 5 Bde. lateinische und griechische Schulausgaben; Brugmann, Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen, 4 Bde.; Fischer, Griechische und Römische Zeittafeln, 2 Bde.; Zeitschrift für Schweizerische Geschichte, Jahrg. 1936; von Herrn *Prof. Dr. Zschokke in Aarau*: 65. Jahrbuch des Vereins Schweiz. Gymnasiallehrer 1936; von Herrn *Musikdirektor Hoffmann in Aarau*: Storck, Das Opernbuch; von Herrn *Prof. Cappis in Aarau*: Jahrbuch 1936 des Schweiz. Skiverbandes; vom *Rektorat der Aarg. Kantonsschule*: 45 Bücher und Broschüren aus den verschiedensten Wissensgebieten; von Herrn *Prof. Hirt in Aarau*: Bücher, Arbeit und Rhythmus und Die Entstehung der Volkswirtschaft; Findeisen-Großmann, Grundriß der Handelswissenschaft; Schmidt, Die Schweiz und die europäische Handelspolitik; Fehlmann, Der schweizerische Bergbau während des Weltkrieges; Wiesmann, Der Bau des Hauenstein-Basistunnels; von Herrn *Prof. Dr. Hartmann in Aarau*: Bibliographie der Schriften von Prof. Herm. Bächtold; von Herrn *Prof. Dr. Kaeslin in Aarau*: „Die Entführung“, Erzählungen.

Dem **Reisefonds** wurden geschenkt:

Fr. 2000.— von Frau *Melliger-Rufli sel.*, Seengen, durch die Vermittlung des Herrn Dr. J. Bollag, Baden.

Fr. 3000 — von *Prof. Dr. A. Vogt in Zürich*. Diese Summe wurde mit einer früheren Schenkung von Fr. 2000.— vereinigt und ist als *Alfred Vogt-Reisestipendiefonds* dem Andenken an den Sohn des Donators gewidmet.

Fr. 1000.— von Herrn alt Stadtammann *Hans Hässig sel.*

8. Kantonsschülerhaus.

Wir haben ein sehr ruhiges Jahr hinter uns, verglichen mit den 3 vorangegangenen, die uns durch den Neubau und durch das, was ihm alles vorausging und folgte, doch eine starke, außerordentliche Inanspruchnahme gebracht

hatten. Dies Jahr war der Gesundheitszustand ein ausgezeichneter, das Verhalten der Schüler gab zu keinen wichtigen Klagen Anlaß, und das Haus mußte während den Ferien für keine Einquartierung zur Verfügung gehalten werden. Einzig die Frankenabwertung verursachte uns einen kleinen Schreck, da wir im Januar unser Pensionsgeld von Fr. 1150.— auf Fr. 1050.— herabgesetzt hatten. Doch gedenken wir vorläufig dabei zu bleiben, obschon die Jahresrechnung bereits eine Erhöhung der Verpflegungskosten von Fr. 1.57 auf Fr. 1.64 pro Kopf und Tag aufweist. Bei voller Besetzung des Hauses wird keine Erhöhung notwendig werden. Von unsern 34 Plätzen waren durchschnittlich 29 besetzt, nämlich in den beiden Winterquartalen 27 und 28, in den Sommerquartalen je 31. Und da für die neuen ersten Klassen an der Kantonsschule eine Rekordzahl von Anmeldungen vorliegt, braucht man wohl für eine weiterhin gute Besetzung keine Angst zu haben.

Der wichtigste gesellschaftliche Anlaß war wiederum der Hausabend, für den unsere Schüler den „Krämerkorb“ von Hans Sachs eingeübt hatten. Ueber die Abwertung und deren mutmaßliche Folgen hielt uns Herr Prof. A. Hirt einen interessanten Vortrag, dem sich eine rege Diskussion anschloß. An einem andern Abend erzählte uns Herr Dr. Oehler einiges über seine Eindrücke, die er von einem Kurs für Leibesübungen aus Deutschland mitgebracht hatte. Beiden Herren sei hier noch einmal gedankt. Der geplante, im Schülerhaus bald traditionelle Schachabend mußte leider verschiedener Umstände halber fallen gelassen werden. Schach wird gleichwohl viel gespielt.

Allgemeineren Zuspruch genießt allerdings immer unser Lesezimmer. Man muß sich auch nicht wundern; denn es findet dort jeder etwas für Gemüt und Weltanschauung. Wir erhalten gratis die folgenden Zeitungen aus dem Aargau: Aargauer Tagblatt, Neue Aargauer Zeitung, Freier Aargauer, Aargauer Volksblatt, Badener Tagblatt, Zofinger Tagblatt, Freie Presse, Fricktaler, Fricktalbote, Botschaft, Anzeiger vom Lindenbergl, Freiamterzeitung, Lenzburger Zeitung, Wynentalerblatt. An außerkantonalen: Zürcher Nachrichten, Die Front, Freiwirtschaftliche Zeitung. Zu ermäßigtem Abonnementspreis beziehen wir ferner die Neue Zürcher Zeitung und die Schweizer Illustrierte. Das freundliche Entgegenkommen wissen wir wohl zu schätzen und danken hier allen herzlich dafür.

Schulärztlicher Dienst.

Gemeinsam — wir ahnten nicht, daß es zum letzten Mal sein sollte — führten unser aller Freund, Walter Weber und der Schularzt, die Körper- und Leistungsmessungen der Schülerschaft durch. Die neu aufgenommenen Schüler wurden, wie früher, mit Röntgenstrahlen durchleuchtet. Ein Schüler mußte wegen Erkrankung der Lungen zur weiteren Beobachtung an seinen Hausarzt gewiesen werden.

Eine Anzahl Schüler und Schülerinnen wurden zum Teil nach Rücksprache mit Eltern oder Hausarzt für kurze oder längere Dauer von Turnen und Sport dispensiert. Auch dieses Jahr konnte wiederholt die Beobachtung gemacht werden, wie körperlich ungewohnte junge Leute durch langsame Steigerung der Anforderungen zu ganz respektablen Leistungen erzogen wurden. Daß dabei nicht Schaden, sondern Nutzen in körperlicher und geistiger Beziehung eintrat, ist

das große, verantwortungsvolle Verdienst unseres Turnlehrers. Eigentlich wäre in solchen Fällen ein Unterricht in kleinen Spezialklassen am Platz, eine Forderung, die noch der Erfüllung harret. An die Prüfung dieser Fragen kann erst getreten werden, wenn nicht nur ein Turnlehrer den jetzt schon unbedingt überlasteten Unterricht in Turnen und Sport erteilt.

Turnhalle und Schule wurden wie gewohnt inspiziert und der Besuch im Kantonsschülerhaus nach dem Nachtessen zu einer Plauderstunde benutzt über die Reichsakademie für Leibesübungen in Berlin, Olympiade, Reichssportfeld: Erlebtes, Gehörtes und Geschautes.

Ende September, vor den beiden obersten Klassen der Schule, versuchten wir die Schüler einzuführen in die Rolle des Staubes in der Wohnung, im Freien, in der Industrie, Ursachen und Bekämpfung des Staubes. In der zweiten Stunde Vortrag und Diskussionen über Bazillen und Toxine, Bazillenträger; Orientierung über die Kinderlähmung.

Glücklicherweise verschonte diese Seuche Schule und Kantonsschülerhaus, trotzdem unsere jungen Leute sich aus dem ganzen Kanton rekrutieren. Es war nicht immer leicht, Eltern und Schüler von den gesetzlichen Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Krankheit zu überzeugen und darauf gestützt einzelne Schüler für Kurse oder längere Zeit vom Schulbesuche auszuschließen.

Bei Winterbeginn bot eine Orientierung über erste Hilfe bei Unfällen, Ursachen von Sportunfällen und praktische Verband- und Transportübungen gemeinsam mit Herrn Alfred Wernli, dem Stellvertreter für Turnen und Sport, den untern Klassen Abwechslung und Belehrung.

An den Skitag im Rosenlauibad nahm der Schularzt teil.

Tabelle der Unterrichtsstunden.

Gymnasium (A und B)

Oberrealschule Typus C

Kantonale Handelsschule

	Gymnasium (A und B)				Oberrealschule Typus C				Kantonale Handelsschule		
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Obligat. Fächer:	Obligat. Fächer:				Obligat. Fächer:				Obligat. Fächer:		
Deutsch	3	3	4	4	5	3 4	4 3	4	4	3	3
Latein	6	6	5	4(5)*	6	4 3	3 4	4	5	4	4
Griechisch	6	5	6	6	3	3	3	—	3	3	3
Engl. oder Ital.	3	3	3	3	2	2	2* 0	—	—	—	—
Französisch	3	3	4	3	2	2	2	3	2	2	2
Geographie und Geologie	2	2 0	2	—	6	4	7 4	6	2	2	2
Geschichte	3	3	3	3	—	2	2 3	3	2*	2	1**
Mathematik	4	3	3	2(3)*	—	2	0 3	3	3 2	2	2
Biologie	2	2	—	3	2	2	3	3	3	2	2
Physik	—	2	2	2	—	2	2	3	2	1	2
Chemie	—	2	2	2	2	2	2	3	2	—	2*
Kunstzeichnen	2	2	—	—	1	2	—	—	—	—	2
Singen	1	—	—	—	4	4	4	2	—	2	2
Leibstübungen	4	4	4	2	—	—	—	—	—	—	—
Griechen	36	34	35	32	33	32	32 31	31	1	2	1
Engl. oder Ital.	33	32	32	29	—	—	—	—	—	—	—
Fakultative Fächer:	Fakultative Fächer:				Fakultative Fächer:				Fakultative Fächer:		
Engl. oder Ital.	3	3	3	3	3	3	3	—	32,5	33	33
Hebräisch	—	—	2	2	—	—	0 3	3	33,5	—	—
Spanisch	—	—	3	3	—	—	2	3	—	—	—
Relig. Geschichte	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Laboratorium	—	—	—	Ph. Ch 2 3	—	—	—	—	—	—	—
Biol. Praktikum	—	—	0 2	—	2 1	—	—	—	—	—	—
Stenographie	2 1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—
Singen	—	1	1	—	—	—	—	—	3	3	3
Kunstzeichnen	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	1
Volkswirtschafts- lehre	—	—	—	1	—	—	—	1	2	2	2
	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1

* Mehrstunde fakultativ wahlfrei.

* Geologie.

* Nur für Mädchen

** Nur für Knaben

II. Bericht über den Unterricht.

A. Gymnasium.

1. Klasse.

Deutsch (3 St.) Kaeslin Abteilungen A und B getrennt: Lesestücke in ungebundener und gebundener Rede im Buche von Bächtold-Jenny. Schulung im langsamen, klaren und w-möglich ausdrucksvollen Lesen. Viele Schüler sind in dieser Hinsicht gut vorbereitet, bei andern fehlt's am Primitivsten. Je eine Novelle von Friedrich Halm: Die Marzipan-Liese und Wilhelm Raabe: das letzte Recht. Einige Kapitel aus dem Grünen Heinrich. Grillparzer: Der Traum ein Leben. Schiller: Maria Stuart. — Aufsätze und Rezitationen. Viele Worterklärungen auf Grund von Fragen, welche die Schüler zu stellen angehalten wurden.

Latein (6 St.) Mäder. Grammatik: Uebersicht über Deklination und Konjugation. Kasuslehre und Infinitiv. (Walder §§95—191.) Lektüre: Caesar und Ovid. Abt. A: Gallischer Krieg III 1—6; IV. 20—36; V. 1—5; Metamorphosen: Schöpfung, 4 Weltalter, Sintflut, Kadmus. Abt. B: Gallischer Krieg I. 1—29; Metamorphosen: Schöpfung, 4 Weltalter.

Griechisch I (6 St.) Mäder. Grammatik: Abschluß der Formenlehre. (Kaegi-Wyß Nrn. 79 - Schluß.) Lektüre: Aus Xenophons Anabasis.

Französisch Ia (3 St.) Truan. Grammaire: Les verbes irréguliers. Le substantif. Dictées et petites compositions. Répétition écrite et orale des morceaux lus. Lecture: G. Paris, Contes et récits épiques du moyen-âge. Hachette).

Französisch Ib (3 St.) Wenger. Grammatik: die unregelmäßigen Verben. Syntax: Substantiv und Artikel. Lektüre: Gaston Paris, Récits extraits des Poètes et Prosateurs du moyen-âge. Mündliche und schriftliche Zusammenfassungen. Uebersetzungen. Diktate.

Englisch (3 St.) Straumann. Elemente nach Schwarz, Lessons in English, bis Lektion 10. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen.

Italienisch (3 St.) Gerster. Fromageat-Grütter, Avviamento allo studio della lingua italiana, Lektionen 1—35. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Die Großreiche des alten Orients. Ihre kulturellen Spitzenleistungen. Der athenische Stadtstaat. Seine politische und kulturgeschichtliche Bedeutung. Die römische Polis und ihre Erweiterung zum National- und Weltstaat. Charakterköpfe Griechenlands und Roms. Architektur und Plastik der Griechen und Römer. Das römische Städtewesen. Uebergänge zum Mittelalter. Tagesfragen. Quellenlektüre.

Geographie (2 St.) Hirt. Allgemeine Geographie: Die Bodenformen, ihre Entstehung. Allgemeine Geologie an Hand von Demonstrationen im Museum. Das Klima, seine Faktoren. Länderkunde von Europa.

Mathematik (4 St.) Abt. A. Matter. Planimetrischer Aufbau an ausgewählten Beispielen; Kreis von Feuerbach; Aehnlichkeit und ähnliche Lage; zweiter Strahlensatz; goldene Teilung. Trigonometrie erster Teil. Wiederholung des Aufbaus der algebraischen Operationen erster und zweiter Stufe und ihrer Gesetze; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten; graphische Darstellung; Potenzen und Wurzeln; abgekürztes Rechnen.

Abt. B. Im Winter. Matter. Aehnliche Lage; zweiter Strahlensatz; goldene Teilung. Trigonometrie erster Teil. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; graphische Darstellung; Potenzen und Wurzeln; abgekürztes Rechnen.

Biologie (2 St.) Steinmann. Pflanzentypen in biozentrischer Betrachtungsweise. Grundzüge des Pflanzensystems mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen. Pflanzenbestimmungsübungen, Typenherbarium, pflanzenphysiologische Versuche. Bau und Leben der Zelle, der Gewebe, der Organe des höheren Pflanzenkörpers. Einführung in die Mikroskopie.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Sommer: Zeichnen im Freien, vorwiegend lineare Darstellung einfacher Architekturobjekte. Winter: Einfache Stilleben. Figürliche Bewegungsstudien nach dem lebenden Modell. Einführung in den Linolschnitt. Bildbetrachtung.

Stenographie. Zulauf. Im Sommer ein Anfängerkurs (2 St.), im Winter ein Fortbildungskurs (1 St.). System Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Riethmann und Sturm. Im Anschluß daran das Wichtigste über das weitere Kürzen der Schulschrift.

II. Klasse.

Deutsch (3 St.) Kaeslin. Abteilung a und b, getrennt. Einführung ins Mittelhochdeutsche: Lektüre und Sprachgeschichtliches. Lessing: Emilia Galotti. Goethe: Götze und Egmont. Schiller: Don Carlos. Gedichte verschiedener Autoren. Keller: Aus dem grünen Heinrich. Meyer: Jenatsch Buch II. Besprechen von Bildern. (Gilt auch für die anderen Klassen) Aufsätze.

Latein (6 St.) Cappis. Grammatik (Walder): Genera verbi; Tempora; Modi; die verschiedenen Arten der Nebensätze; mündliche und schriftliche Uebungen; Verslehre: der Hexameter und Pentameter. Lektüre: Abteilung A: Aus Caesars Bellum Gallicum VI: Kultur der Kelten und Germanen. Aus Ovids Metamorphosen: Prooemium; die Giganten; Pyramus und Thisbe; Philemon und Baucis; Midas; Caesars Apotheose; Epilog; dazu Rezitationen. Aus Livius: Auswahl aus der ersten Dekade: Praefatio; Romulus und Remus; Raub der Sabinerinnen; Apotheose des Romulus; Numa Pompilius; Horatier und Kuratier; Servianische Verfassung; Ende des Königtums; Horatius Cocles; Mucius Scaevola.

Abteilung B: Aus Caesars Bellum Gallicum IV: erster Rheinübergang; VI: Kultur der Kelten und Germanen. Aus Ovid's Metamorphosen: Prooemium; die vier Zeitalter; die Sintflut; Pentheus; Niobe; Fama; Epilog; Dazu Rezitationen. Aus Livius: Aus Buch XXI: Hannibal in Spanien; sein Marsch durch Gallien; Alpenübergang.

Griechisch (6 St.) Cappis. Grammatik (Kaegi-Bruhn): Abschluß der Flexionslehre. Syntax: Kongruenz, Artikel, Pronomen, Kasuslehre, Präpositionen; dazu schriftliche Uebungen. Einführung in die homerische Sprache. Lektüre: Aus Xenophons Anabasis I, 8: (Schlacht bei Kunaxa); II 5: (Ermordung griechischer Strategen). Aus Herodot Buch I: Ursachen des trojanischen Kriegs; Abstammung des Kroisos; Kroisos und Solon; Tod des Atys; Prüfung der Orakel. Aus dem neuen Testament: Die Weihnachtsgeschichte. Aus Homer: α und ε . (Rezitationen.)

Französisch (3 St.) Abt. A. Gerster. Artikel, Adjektiv, Pronomen. Lektüre: G. de Maupassant, Nouvelles choisies; A. Daudet, Tartarin de Tarascon; Molière, Les femmes savantes. — Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Auszüge.

Abt. B. (3 St.) Truan. Adjectifs et pronoms, Syntaxe du verbe. Lecture: Le Sage, Turcaret. A. France, Sylvestre Bonnard. Traduction: Morceaux choisis de Banderet. Nombreux exercices écrits.

Englisch (3 St.) Straumann. Lesestücke und syntaktische Uebungen nach Schwarz, Lessons in English, Nr. 11—15 (Pronomen, Adverb, Defektive Verben). Lektüre: Prosastücke von Swift, Ouida, Stevenson, Conan Doyle, Th. Hardy, Jerome K. Jerome in der Sammlung M. Rancès, Tellers of Tales. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen und Zusammenfassungen.

Italienisch (3 St.) Gerster. Grammatik nach Sacerdote, Italienische Konversationsgrammatik, II. Teil. Lektüre nach der Chrestomathie von Wartburg-Gerig. Mündliche und schriftliche Uebungen; Zusammenfassungen. Lieder.

Geschichte (3 St.) Abt. A. Müller-Wolfer. Völkerwanderungen. Aufstieg und Verfall des ersten deutschen Kaiserreichs. Kampf zwischen Imperium und Sacerdotium. Geschichtliche Charakterfiguren dieser Zeit. Werden und Wachsen der alten Eidgenossenschaft. Das Aufkommen der Nationalstaaten. Baukunst, Städtewesen. Die Bedeutung der Epidemien für den Geschichtsverlauf. Kunst und Geschichte des Islam. Uebergänge zur neueren Geschichte. Tagesfragen. Quellenlektüre.

Geschichte (3 St.) Abt. b. Bolliger. Die germanische Völkerwanderung und ihre Staatenbildung. Christentum und Klosterkultur. Araber und Wikinger. Entstehung des Lehenswesens. Das deutsche Kaiserreich, sein Ausgreifen in den Osten und nach Italien. Der Kampf mit der Kurie. Cluniacensische Reform und Kreuzzüge. Rittertum und Städtewesen. Der Territorialstaat. Die Kirche des Spätmittelalters: Schisma, Konzilien, Volksglaube und Mystik. Die neue Welt des Humanismus und der Reformation. Kunstgeschichte der Romanik, Gotik und Renaissance (Mit Lichtbildern).

Mathematik (3 St.) Matter. Beide Abteilungen mit gleichem Stoffumfang: Logarithmen; quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Beginn der Rentenrechnung. Trigonometrie zweiter Teil mit Anwendung des logarithmischen Rechnens.

Biologie (2 St.) Steinmann. Die Wirbellosen in aufsteigender Reihenfolge. Wirbeltiere: Summarische Uebersicht über das System mit Museumsführungen. Ausgewählte Kapitel aus der vergleichenden Anatomie. Mikroskopische Uebungen.

Geographie (2 St. im Sommerhalbjahr) Hirt. Beendigung der Länderkunde von Europa. Wirtschaftliche Zusammenhänge. Ausgewählte Gebiete von Asien.

Physik (2 St.) Fisch. Statik und Dynamik der festen Körper. Mechanik der Flüssigkeiten und Gase.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Sommer: Zeichnen im Freien. Die malerische Darstellung. Winter: Stilleben mit besonderer Berücksichtigung des bildmäßigen Aufbaus. Figürliche Bewegungsskizzen. Bildbetrachtung.

III. Klasse.

Deutsch (4 St.) Kaeslin. Mittelhochdeutsche Lektüre: aus Parzival und Tristan. Im Anschluß daran Sprachgebietliches. Goethe: Egmont, Gedichte, Stellen aus Dichtung und Wahrheit. Im Anschluß daran Ausblicke auf die übrige Literatur der zweiten Hälfte des 18-ten Jahrhunderts: Klopstock, Gellert, Hebel, Claudius, Herder und seine Ideen. Gedichte von Schiller und Hölderlin. Meyer: aus Huttens letzte Tage. Keller: Aus den Zürcher Novellen. Ranke: Philipp II. Ibsen: Stützen der Gesellschaft. Stellen aus Schopenhauers Aphorismen zur Lebensweisheit. Einige Kapitel aus Schaffners: Johannes. — Aufsätze und Vorträge. Rezitationen von Gedichten.

Latein (5 St.) Mäder. Grammatik: Abschluß der Syntax. Repetition der Nebensätze. Deutsch-lateinische Maturitätsarbeit. Lektüre: Cicero und seine Zeit: Aus Briefen, philosophischen und rhetorischen Schriften nach der Auswahl von Rothstein („Cicero in eigener Darstellung“); Rede über den Oberbefehl des Pompeius. Einige Kapitel aus Cäsar. Uebersicht über Sallusts Verschwörung des Catilina. Vorträge.

Griechisch (6 St.) Mäder. 1. Ilias I, II 1—298 (299—483 deutsch), IX, XI 218—598; aus XVI, XVIII, XII, XXIV. 2. Sophokles: Antigone. 3. Euripides: Medea. — Repetition der athematischen Verben.

Französisch (4 St.) Gerster. Konjunktiv, Zeitenfolge, Infinitiv. Lektüre: Racine, Phèdre; Fabeln von La Fontaine; Voltaire, Pages choisies (H. Matthey und P. Roches); Beaumarchais, Le Barbier de Séville; St. Exupéry, Vol de nuit. Privatlektüre. Literatur: 16. und 17. Jahrhundert. — Mündliche und schriftliche Uebersetzungen; Aufsätze, Vorträge, Auszüge, Besprechungen.

Italienisch (3 St.) Gerster. Konjunktiv, Infinitiv. Lektüre: P. Gadda, Mozzo; ausgewählte Stücke aus G. Malagoli, Da Dante al Pascoli. Anfänge der italienischen Literatur. Mündliche Uebersetzungen und Auszüge.

Englisch (3 St.) Straumann. Lesestücke und syntaktische Uebungen nach Schwarz, Lessons in English, Nr. 17—20, (Verbalnomen, Infinitiv, Artikel). Kulturkundliches. Lektüre: J. Galsworthy: The Silver Box; Sheila Kaye-Smith: The End of the House of Alard. Von den Anfängen englischer Geistesgeschichte. Schriftliche und mündliche Zusammenfassungen und Uebersetzungen.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Humanismus und Renaissance. Reformation und Gegenreformation. Ausgewählte Kapitel aus dem Zeitalter des Absolutismus. Barock und Rokoko. Revolution, Napoleon. Umsturz in der Schweiz. Quellenlektüre, Tagesfragen.

Mathematik (3 St.) Gaßmann. Elemente der Darstellung räumlicher Gebilde in Grund- und Aufriß. Grundbegriffe der Stereometrie. Zylinder, Kegel, Kugel, Polyeder. Begriff des Differentialquotienten. Differentiationsregeln und Differentiation elementarer Funktionen. Die natürlichen Logarithmen. Unbestimmte und bestimmte Integrale mit einfachen Anwendungen. Konvergente und divergente Reihen.

Geographie (2 St. im Sommer) Steinmann. Einführung in die Geologie der Umgebung von Aarau in Verbindung mit Exkursionen und Museumsführungen. Die Umwandlung der Erdkruste durch physikalische Faktoren.

Geographie (Winterhalbjahr 2 St.) Hirt. Astronomie. Das Sonnensystem: Die Fixsternwelt. Beobachtungen und Demonstrationen auf der Sternwarte.

Biologisches Praktikum (2 St. im Winter) wie in Kl. 2 d. O. R.

Chemie (2 St.) Hartmann. Einführung in das Wesen der Chemie, die Atom- und Molekulartheorie. Die wichtigsten Metalloide. Einige Stunden wurden zu praktischen Uebungen im Laboratorium verwendet.

Physik (2 St.) Fisch. Fortsetzung der geometrischen Optik. Physikalische Optik. Wärmelehre. Elektrizitätslehre.

Physikalisches Praktikum (2 St. Sommer). Dichtebestimmungen. Meßübungen aus den verschiedenen Gebieten der Physik.

Hebräisch (2 St.) 1. Elementarlehre von der Schrift und den Lauten. 2. Formenlehre: Pronomen, starkes Verbum, ohne und mit Suffixen, Nomen, Verba gutturalia. 3. Uebersetzung der dazu gehörigen hebräischen und deutschen Uebungsstücke, No. 1—29; 38—45. 4. Lektüre einiger leichter Prosastücke aus Hollenbergs Uebungsbuch.

IV. Klasse

Deutsch (4 St.) Kaeslin. Zurückgreifen auf früher Behandeltes, z. B. sprachgeschichtliche Tatsachen. Gedichte von Goethe, Schiller, Hölderlin, ferner solche von Meistern des 19-ten und 20-ten Jahrhunderts darunter auch politische Lyrik. Aus Kellers Landvogt von Greifensee. Stellen aus Heine. Hebbel: Gyges und sein Ring. Einige Schüler lasen von ihm „Mutter und Kind“ und „Maria Magdalena“. Gedichte von Hebbel. Stellen aus Jakob Burckhardts Weltgeschichtlichen Betrachtungen. Ibsen: Nora. Carossa: Dr. Bürger. Aufsätze und Vorträge.

Latein (4+1 St.) Cappis. Plinius-Briefe: aus dem Leben der römischen Gesellschaft; Briefwechsel mit Kaiser Trajan. Tacitus: Germania, I. Teil. Vergil: Prooemium und die Eroberung Trojas (lib. II). Horaz: Oden. Schriftliche Uebersetzungsübungen; Vorträge zur röm. Literaturgeschichte. Rezitationen von Horaz-Oden.

Wahlstunde: Martials Epigramme. Catulls Lyrik. Humanistenlatein: Erasmus von Rotterdam. Die Buchdrucker Frobenius und Amerbach; Briefe an Felix Platter (aus Basilea Latina).

Griechisch (6 St.) Cappis. Homer: Ilias A, Δ, E, Z. Thukydides I: Die Archäologie. Sophokles: König Oedipus. Plato: Kriton und Apologie. Rezitationen von griech. Chorliedern.

Hebräisch (2 St.) 1. Formenlehre: Schwaches Verbum und Zahlwörter. 2. Uebersetzung der dazu gehörenden hebräischen und deutschen Uebungsstücke No. 29—38; 45. 3. Lektüre der Prosastücke in Hollenbergs Uebungsbuch und aus Genesis: Kap. 39—44.

Französisch (3 St.) Wenger. Repetition einzelner Kapitel aus der Syntax; ferner die Negation, die Konjunktionen, die Präpositionen, Wortstellung. Dazu schriftliche Uebungen. Uebersetzungsübungen deutscher literarischer Texte, vor allem aus Gottfr. Keller. Literatur und Lektüre: aus dem 18. Jahrh.: Ausgewählte Texte von Montesquieu, Voltaire und Rousseau. Van der Meersch, Quand les sirènes se taisent.

Italienisch (3 St.) Gerster. Wiederholung einzelner Kapitel der Grammatik; mündliche und schriftliche Uebungen; Auszüge; Vorträge; Privatlektüre. Uebersicht über die italienische Literatur seit der Renaissance. Lektüre: Fogazzaro, Piccolo mondo antico (Schluß); Pirandello, Così è, se vi pare. Ausgewählte Stücke aus Malagoli, Da Dante al Pascoli und E. N. Baragiola, Da San Francesco al Carducci. — Zeitungslektüre.

Englisch (3 St.) Straumann. Abschluß und Repetition der Syntax anhand von Uebersetzungsübungen. Die Präpositionen. Lektüre: Hamlet; B. Shaw: Man and Superman; A. Huxley: Half-Holiday. Ueberblick über die Entwicklung der englischen Geistesgeschichte von der Renaissance bis ins 19. Jahrhundert anhand von Herrig-Förster, British Classical Authors. Zusammenfassungen, Aufsätze, darunter 1 Hausaufsatz über eine moderne englische Erzählung.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Französische Geschichte des 19. Jahrhunderts im Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung des Verfassungsproblems. Die U. S. A.: Entstehung und Entwicklung. Deutsche Geschichte vom Wienerkongreß bis zum zweiten deutschen Kaiserreich. Bismark. Schweizerische Verfassungsgeschichte vom Restaurationsvertrag bis zur Bundesrevision von 1874. Schweizerische Charakterköpfe: Augustin Keller, Emil Welti, Jakob Stämpfli und sein Antipode Alfred Escher. Bedeutung der Demokratie für unsere staatliche Existenz. Vorgeschichte des Weltkrieges. Sein Verlauf. Der Versaillervertrag. Quellenlektüre. Tagesfragen.

Mathematik (2 St.) Gaßmann. Analytische Geometrie: Rechtwinklige und Polarkoordinaten in der Ebene. Koordinatentransformation. Ebene Kurven. Tangenten an ebene Kurven. Die Gerade. Kegelschnitte. Rechtwinklige Koordinaten im Raume. Winkel zwischen zwei Richtungen. Gleichungen von Flächen. Die Ebene.

(1 St. wahlfrei) Gaßmann. Komplexe Zahlen. Einführung in den Gebrauch des Rechenschiebers. Die Affinität. Die Ellipse als affines Bild des Kreises. Transformation der Projektionsebenen. Doppelverhältnis und harmonische Gruppen. Polarentheorie im Kreise.

Biologie (2 St.) Steinmann. Bau und Leben des menschlichen Körpers. Mikroskopische Übungen und einfache Experimente, die wichtigsten Krankheiten. Grundzüge der Hygiene.

Allg. Biologie (1 St.) Steinmann. Allgemeine Fragen der Biologie, Abstammungslehre, Vererbungsregeln, Grenzfragen der Naturwissenschaft und Philosophie.

Chemie (2 St.) Hartmann. Einige Kapitel aus der physikalischen Chemie, die Leichtmetalle und das Eisen. Das periodische System der Elemente; einiges über Radioaktivität und Atombau. Kurze Einführung in die organische Chemie. Kohlenwasserstoffe und ihre Oxydationsprodukte, Isomeriebegriff.

Chem. Laboratorium (Winter 3 St.) Hartmann. Reaktionen wichtiger Stoffe, einfache qualitative Analysen und einige quantitative Bestimmungen.

Physik (2 St.) Fisch. Fortsetzung der Elektrizitätslehre.

B. Oberrealschule.

I. Klasse.

Deutsch (5 St.) Tschopp. Grammatik nach Wasserzieher. Gelesen: Vom Goldenen Ueberfluß; Hermann und Dorothea; Der Prinz von Homburg; Hebbels Nibelungen.

Französisch (6 St.) Truan. Grammaire: Verbes irréguliers. Le substantif et l'article. Pronoms. Lecture: Récits de Dumas, de Mérimée et de Daudet. Répétition orale et écrite des textes lus. Dictée. Exercices de conversation.

Englisch (3 St.) Tschopp. Schwarz: Lessons in English: 12 Lekt. durchgenommen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Konversation.

Italienisch (3 St.) Schurter. Alani, Lehrbuch der ital. Sprache: Bis ca. Lektion 70. Konversation, schriftliche Übungen. Einführung in die ital. Kunst.

Geschichte (2 St.) Müller-Wolfer. Kurzgefaßte Uebersicht über die politischen und kulturellen Leistungen des Altertums und des Mittelalters. Uebergänge zur neuern Geschichte: Politische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen am Ende des Mittelalters. Erweiterung des Gesichtskreises durch die Entdeckungsfahrten. Humanismus und Renaissance. Quellenlektüre. Tagesfragen.

Geographie (2 St.) Hirt. Allgemeine Geographie. Karte und Kartenlesen. Klimalehre. Geographie der Schweiz. Länderkunde von Europa.

Mathematik (6 St.) Matter. Arithmetik und Algebra: Wiederholung der Operationen erster und zweiter Stufe und ihrer Gesetze; abgekürztes Rechnen mit Fehlerbestimmung; lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; graphische Darstellung; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Potenzen und Wurzeln. Geometrie: Planimetrischer Aufbau an ausgewählten Beispielen; Kreis von Feuerbach; Aehnlichkeit und ähnliche Lage; zweiter Strahlensatz und goldene Teilung. Trigonometrie erster Teil mit Anwendung des abgekürzten Rechnens. Übungen im geometrischen Zeichnen anhand von Beispielen aus der Geometrie und der Funktionenlehre.

Biologie (2 St.) Steinmann. Aehnlich wie in der 1. Klasse des Gymnasiums.

Kunstzeichnen, Ringier. Sommer: wie I. Gymnasium. Winter: Tierschädel, Muscheln. Skizzierendes Zeichnen. Bildbetrachtung.

Stenographie. Zulauf. Wie erste Klasse des Gymnasiums.

II. Klasse.

Deutsch (4 St.) Schurter. Goethe-Gedichte (Rezitation Wüllner); Scheffel, Ekkehard (Schulreise Säntis-Reichenau); C. F. Meyer, Jürg Jenatsch und Schuß von der Kanzel. Gedichte von Schiller und C. F. Meyer. Freie Vorträge und Aussprachen. Aufsätze. Grammatisches und Stilistisches.

Französisch (Sommer 4, Winter 3 St.) Schurter. Grammatik: Adjektiv und Pronomen. Schriftliche Arbeiten. Referate. Lektüre: V. Hugo, Les Misérables (im Auszug Velhagen & Klasing) im Anschluß an die Kinoaufführung. A. de Bruyes, L'avocat Patelin. G. Duhamel, Scènes de la vie future (Auszug bei Diesterweg, Schulausgaben). Konversation.

Italienisch (3 St.) Schurter. Grammatik: Unregelmäßige Verben, Sprichwörter und Redensarten, Pronomen, Adjektiv. Lektüre: Calgari und Hunziker, Il nostro Gottardo; Gerig, Attraverso sette secoli (Anekdoten und Novellen). Konversation. Kunstgeschichtliches. Schriftliche Übungen.

Englisch (3 St.) Tschopp. Grammatik nach Schwarz: Lessons in English. Gelesen: Partien in den British Classical Authors; The first settlers in America ... Aufsätze, Uebersetzungen, Konversation.

Geschichte (2 St.) Müller-Wolfer. Ausgewählte Kapitel aus der neuern Geschichte bis zur französischen Revolution. Baustile, Malerei. Wichtige soziale und wirtschaftliche Fragen. Da die Klasse sich sehr stark für Gegenwartsfragen interessierte, wurde diesen auf Kosten der Vergangenheit breiter Raum gewährt. Quellenlektüre.

Geographie (2 St.) Hirt. Astronomie im Sommerhalbjahr. Die außereuropäischen Erdteile. Landeskunde und Wirtschaftsgeographie.

Mathematik (6 St.) Gaßmann. Negative und gebrochene Exponenten. Die Logarithmen. Quadratische Funktionen. Quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Auflösung numerischer Gleichungen mit der regula falsi. Die goniometrischen Funktionen. Grundbegriffe der Stereometrie. Uneigentliche Raumelemente, Zylinder, Kegel, Kugel. Die Affinität. Das affine Bild des Kreises. Grund- und Aufrißverfahren mit Konstruktionen der Lage und des Maßes. Transformation der Projektionsebenen.

Feldmessen (3 St. im Sommer, fakultativ) Gaßmann. Einfache Vermessungsübungen mit Meßblättern, Winkelprisma, Theodolit, Nivellierinstrument und Meßtisch.

Biologie (2 St.) Steinmann. Aehnlich wie in der II. Klasse des Gymnasiums.

Biologisches Praktikum (2 St. im Winter) Steinmann. Die Herstellung einfacher mikroskopischer Dauerpräparate, Färbungen, Mikrotomtechnik, Zeichnen, Sezierungen an Wirbeltieren.

Chemie (2 St.) Hartmann. Wie III. Klasse des Gymnasiums, jedoch stärkere Betonung der technischen Prozesse und der stöchiometrischen Rechnungen.

Physik (2 St.) Fisch. Statik und Dynamik der festen Körper. Mechanik der Flüssigkeiten und Gase.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Sommer: Das Charakteristische der Form. Skizzieren im Freien. Winter: Studien im Heimatmuseum.

III. Klasse.

Deutsch (Sommer 4, Winter 3 St.) Bolliger. Einführung in die Literatur und Literaturkritik des 18. Jahrhunderts. Anakreontik, Empfindsamkeit, Sturm und Drang, Klassik und Romantik anhand der Sammlung „Deutsche Lyriker“. Lektüre: Lessing, Emilia Galotti. Schiller: Die Räuber und Wallensteins Tod. Kleist, Penthesilea. Hebbel, Agnes Bernauer. Aufsätze und Vorträge.

Französisch (Sommer 3, Winter 4 St.) Truan. Grammaire: Emploi des temps et des modes. Traduction de morceaux choisis (Schultheß). Lecture: Sandeau, M^{lle} de la Seiglière, C. Tillier, Mon oncle Benjamin. Nombreux exercices sur les textes lus. Compositions. Conférences d'élèves. Eléments de littérature.

Italienisch (3 St.) Gerster. Grammatik nach Sacerdote II. Lektüre: Baragiola-Pizzo, Vita piccola e grande; A. Musso-Bocca, Bruciate. — Zeitungslektüre. — Mündliche und schriftliche Uebersetzungen; Aufsätze, Auszüge.

Englisch (3 St.) Tschopp. Grammatik und Stilübungen nach Eckermanns Learning English (Ausg. Teubner D/ F 2). Gelesen: How public schoolboys live (Teubner 3441) ... Aufsätze, Konversation.

Geschichte (2 St.) Bolliger. Die abendländische Geschichte im Zeitalter des Absolutismus. Die historischen Zusammenhänge von der französischen Revolution bis 1870 in knapper Uebersicht. Ausführliche Behandlung der Epoche von 1871—1918: Dreikaiserbündnis, Zweibund, Dreibund, Rückversicherungsvertrag und Entente. Die Kolonialkrisen und der Weltkrieg.

Mathematik (Sommer 9 St., Winter 7 St.) Gaßmann. Kombinatorik, Binomischer Lehrsatz. Determinanten. Einfache Wahrscheinlichkeitsaufgaben. Einführung in den Gebrauch des Rechenschiebers. Grenzwerte. Irrationale Zahlen. Begriff des Differentialquotienten. Differentiationsregeln und Differentiation elementarer Funktionen. Anwendung der Differentialrechnung auf die Diskussion von Funktionen. Unbestimmte und bestimmte Integrale mit einfachen Anwendungen. Konstruktive Behandlung des Dreikants. Sphärische Trigonometrie mit astronomischen Berechnungsübungen. Doppelverhältnis und harmonische Gruppen. Rechtwinklige und schiefwinklige Koordinaten in der Ebene. Koordinatentransformation. Ebene Kurven. Tangenten an ebene Kurven. Die Gerade. Der Kreis. Polarentheorie. Kegelschnitte. Darstellung,

Abwicklung, Schnitte, Durchdringungen und Modellierung von Polyedern. Zylinderflächen mit Tangentialebenen. Die zentrale Kollineation. Die Kegelschnitte als kollineare Bilder des Kreises. Konstruktive Behandlung der Kreisegel, ihrer Tangentialebenen und ebenen Schnitte.

Geographie (2 St. im Sommer) Steinmann. Wie in Klasse III des Gymnasiums.

Biologie (3 St. im Winter) Steinmann. Der gleiche Stoff wie in Klasse II des Gymn.

Chemie (2 St.) Hartmann. Kohlenstoff, Silicium, die wichtigsten Metalle. Das periodische System der Elemente und einiges über Radioaktivität und Atombau. Elektrochemie und einige Gesetze der physikalischen Chemie. Einige Begriffe der Mineralogie.

Chemisches Laboratorium (Winter 3 St.) Hartmann. Reaktionen wichtiger Basen und Säuren, der Elemente Eisen, Chrom und Mangan. Einfache qualitative Analysen und einige quantitative Bestimmungen. Elektrolysen.

Physik (3 St.) Fisch. Fortsetzung der Wärmelehre. Geometrische und physikalische Optik. Elektrizitätslehre.

Physikalisches Praktikum (2 St. Winter). Dichtebestimmungen. Uebungen aus der Mechanik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

Kunstzeichnen (2 St. fakult.) Ringier. Sommer: Zeichnen und Malen im Freien. Winter: Die Radierung vom Entwurf zum Druck.

IV. Klasse (Sommersemester).

Deutsch (4 St.) Bolliger. Grundzüge der Literatur von der Klassik zur neuen Sachlichkeit, aufgezeigt an typischen Beispielen. Gedichte aus „Deutsche Lyriker“. Lektüre: Goethe, Tasso, Hebbel, Maria Magdalena. Rilke, Tod des Tizian. Vorgelesen aus Werken von Thomas Mann, Hofmannsthal, Georg Kaiser, Heinrich Hauser. — Aufsätze und Dispositionen.

Französisch (4 St.) Gerster. Wiederholung der Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, z. T. nach J. Schultheß, Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Lektüre: Bourget, L'Emigré (Schluß). Literatur: Kurzer Ueberblick über die Literatur des 17.—19. Jahrhunderts.

Geschichte (3 St.) Bolliger. Restauration und Liberalismus. 1848. Die Einigungen Italiens und Deutschlands. Kontinentale Spannungen und Kolonialkrisen 1870—1914. Dreibund und Entente. Der Weltkrieg. Schweizergeschichte des 19. Jahrhunderts. Die Bundesverfassung.

Mathematik (9 St.) Matter. Analysis: Elemente der Integralrechnung und der Reihenlehre. Geometrie: Analytische Geometrie der Ebene 2. Teil; Elemente der analytischen Geometrie des Raumes. Darstellende Geometrie: Kegel- und Kugelflächen; Kollineation; Schattenkonstruktionen; Konstruktionen ohne feste Achse.

Chemie (Sommer 3 St.) Hartmann. Einführung in die organische Chemie. Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Ester, Fette, Seifen, Kohlenhydrate.

Chemisches Laboratorium (Sommer 3 St.) Hartmann. Qualitative und einige quantitative Analysen. Untersuchungen von Milch, Wein, Seife, Boden, Asche etc.

Allgemeine Biologie (2 St. im Sommer). Aehnliche Fragen wie in Kl. IV. des Gymnasiums.

Physik (3 St. Sommer) Fisch. Fortsetzung der Elektrizitätslehre.

C. Handelsabteilung.

C 1: Knaben; C 2: Mädchen.

I. Klasse.

Deutsch (3 St.) Bolliger. Lektüre: Gotthelf, Die Wege Gottes und der Menschen Gedanken, Hans Berner und seine Söhne. Eichendorff, Taugenichts. Stifter, Brigitta. Droste, Die Judenbuche. Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe, Frau Regel Amrain und ihr Jüngster. — Grammat. und stilist. Uebungen. Wortschatzerweiterung. Herkommen der Fremdwörter. Bedeutungswandel. Das Schweizerdeutsche. Uebersetzungsübungen. Aufsätze und Vorträge aus dem Erlebniskreis der Schüler.

Französisch (5 St.) Wenger. Repetition der Konjugation. Unregelmäßige Verben. Satzanalyse. Lektüre: Erzählungen des Alphonse Daudet, La Belle Nivernaise, (Lesehefte Hunziker 1, 20); Nüesch, „Pour faire parler nos élèves“, mit anschließenden Uebungen im freien Sprechen und im Rezitieren. Diktate, Uebersetzungen, Zusammenfassungen.

Italienisch (3 St.) Wenger. Einführung nach Sacerdote, italienische Konversationsgrammatik I. Teil. Memorieren von Prosastücken, schriftliche Uebersetzungen.

Englisch (3 St.) Tschopp. Grammatik nach D. Borshards „Praktisches Lehrbuch der engl. Sprache“ (17 Lektionen). Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Konversation. Andersens „Märchen“ in der Uebersetzung vorgelesen.

Geschichte (2 St.) Bolliger. Einführung in die Geschichte: Historische und polit. Grundbegriffe. Ueberblick über die antike Geschichte bis zum Untergang Roms.

Geographie (2 St.) Hirt. Geographie der Schweiz. Einführung in das Verständnis der Klima-Karten. Länderkunde von Europa.

Buchhaltung (3 St.) Hiestand. Aufgaben der Buchhaltung. Einführung in die Kontenlehre. Inventar und Bilanz. Geschäftsgang in einfacher Buchhaltung. Die doppelte Buchhaltung nach amerikanischer Form. Abschlußtechnik. Transitorische Posten. Immobilienrechnung.

Kaufmännisches Rechnen. (3 St. im Sommer, 2 St. im Winter) Hiestand. Abgekürztes Rechnen. Prozentrechnen. Das Rechnen mit englischem Geld und Gewicht. Einfache Warenkalkulationen. Die Zinsrechnung. Durchschnitts-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Kettensatz und zusammengesetzte Schlußrechnungen. Terminrechnung. Uebungen im Kopfrechnen.

Handelsbetriebslehre (2 St.) Hiestand. Die kaufmännische Unternehmung, ihre Firma, ihre Formen und Kräfte. Bedingungen und Bezeichnungen beim Warenkauf. Telegrammverkehr. Transportwesen. Der einfache Zahlungsverkehr. Einführung in die Wechsellehre. — Handelskorrespondenz über einfache Vorfälle im Warenverkehr und Zahlungsverkehr. Die Formulare im Zahlungsverkehr mit der Post. Einfache Wechselkorrespondenz.

Maschinenschreiben (2 St. für Mädchen) Hiestand. Mechanismus und Handhabung der Schreibmaschine. Einführung in die Technik des Maschinenschreibens auf Grund der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Abschrift; Stenoubertragungen; Darstellungsübungen.

Algebra (2 St. Winter) Fisch. Repetition der Rechnungsoperationen. Graphische Darstellungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln.

Physik (2 St. Winter) Fisch. Statik und Dynamik der festen Körper in Auswahl.

Stenographie (2 St.) Zulauf. Im Sommer Anfänger-, im Winter Fortbildungskurs. System Stolze-Schrey, Lehrmittel: Riethmann und Sturm, dazu im Winter „Der Schweizer Stenograph“. Systemkenntnis, Lektüre, Schnellschreiben und Uebertragungen. Kurze Anleitung über weiteres Kürzen. Einführung der gebräuchlichsten Kürzungen der Geschäftsstenographie.

II. Klasse.

Deutsch (3 St.) Schurter. Goethe-Gedichte (Rezitation Wüllner); Scheffel, Trompeter von Säckingen; Goethe, Iphigenie. Aufsätze, freie Vorträge, Aussprachen, Grammatik.

Französisch (4 St.) Wenger. Syntax: Die Adjektive und Pronomina, Gebrauch der Zeiten und Modi, der Infinitiv. Lektüre; Beendigung von M^{me} de Ségur, Mémoires d'un âne; Laurie, Mémoires d'un collégien. Einzelne contes von Maupassant. Zusammenfassungen, Uebersetzungen.

Italienisch (3 St.) Wenger. Beendigung des Elementarlehrbuches (Sacerdote I) Konjunktiv, unregelmäßige Verben. Lektüre: Gerig und Wartburg, Chrestomathie seit 1800 (Novellen). Schriftliche Uebungen.

Englisch (3 St.) Tschopp. Grammatik nach D. Borchards „Praktisches Lehrbuch der englischen Sprache“. Gelesen: John Bull and his country (Teubner, Heft 14).

Geschichte (2 St.) Müller-Wolfer. Ausgewählte Kapitel aus der neuern Geschichte bis 1815. Kunstgeschichte: Renaissance und Barock. Wirtschaftliche Veränderungen. Tagesfragen.

Geographie (2 St.) Aulich. Fortsetzung der Länderkunde und der Wirtschaftsgeographie von Europa. Geographie von Asien. Rußlands Kolonien Ostasien.

Algebra B 1 (2 St.) im Sommer Buchheimer, im Winter Gaßmann. Die Logarithmen. Einführung in den Gebrauch des kaufmännischen Rechenschiebers. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Buchhaltung (2 St.) Hiestand. Ausbau der Kontenlehre. Geschäftsgänge in italienischer Buchhaltung und Durchschreibebuchhaltung (Ruf). Die Buchhaltung der Kollektiv- und Kommanditgesellschaften.

Kaufmännisches Rechnen (2 St.) Hiestand. Diskontrechnung. Kontokorrentrechnen. Abrechnungen über Effekten.

Handelsbetriebslehre (1 St.) Hiestand. Wertpapierlehre: Wechsel, Check, Effekten, Warenpapiere. — Wechsel- und Checkkorrespondenz.

Maschinenschreiben (2 St. für Knaben) Hiestand. Mechanismus und Handhabung der Schreibmaschine. Maschinenschreiben nach der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Abschriften, Geläufigkeitsübungen, Stenoübertragungen, Darstellungsübungen, Diktate. Vorführung von Vervielfältigungsapparaten.

(2 St. für Mädchen) Hiestand. Fortbildungskurs. Abschriften, Geläufigkeitsübungen, Stenoübertragungen, Darstellungsübungen, Diktate, Vervielfältigungsarbeiten.

Handels- und Wechselrecht (2 St.) Zweifel. Einführung in die allgem. Rechtslehre. Rechts- und Handlungsfähigkeit. Natürliche und juristische Personen. Grundbegriffe des Handelsrechts. Die wichtigsten Grundsätze der allgemeinen Vertragslehre unter Berücksichtigung einzelner Vertragsarten (Kaufvertrag, Dienstvertrag).

Physik (2 St.) Fisch. Mechanik der flüssigen und gasförmigen Körper. Wärmelehre. Optik und Elektrizitätslehre in Auswahl.

Chemie (2 St.) Hartmann. Einführung in die Chemie und Behandlung der für die Technik und den Handel wichtigen Metalloide und ihrer Verbindungen. Einige Stunden wurden zu Uebungen im Laboratorium verwendet. Chemische Rechnungen.

Stenographie (2 St. für die Mädchen) Zulauf. Systematische Einführung in das erweiterte Kürzungsverfahren mit besonderer Berücksichtigung der kaufmännischen Korrespondenz nach dem Lehrbuch des Verbandes der Stenographenvereine beider Basel und des Allg. Schweiz. Stenographenvereins. Uebungen an Geschäftsbriefen und allgemeinem Stoff aus Handel und Verkehr, Lektüre anhand des redenschriftlichen Teils im „Schweizer Stenograph“, Diktate und Uebertragungen.

III. Klasse.

Deutsch (3 St.) Schurter. Timmermans, Erzählungen; Kleist, Der zerbrochene Krug; Goethe, Szenen aus Faust und Gedichte. Aufsätze. Referate über neuere Bücher.

Französisch (4 St.) Schurter. Handelskorrespondenz, Grammatik. Lektüre: V. Hugo, Aus „Les Misérables“; Banville, Gringoire (Aufführung Jean-Bard); Duhamel, Le notaire du Havre; Gedichte.

Italienisch (3 St.) Wenger. Repetition einzelner Kapitel aus der Syntax. Einführung in die Handelskorrespondenz (nach Täuber-Frisoni). Lektüre: Carlo Goldoni, La locandiera. Zeitungen. Mündliche Zusammenfassungen. Uebersetzungen zusammenhängender Stücke.

Englisch (3 St.) Straumann. Lesestücke und syntaktische Uebungen nach Schwarz, Lessons in English, Nr. 17–20. (Verbalnomen, Infinitiv, Artikel). Die Elemente der Handelskorrespondenz. Lektüre: O. Galsworthy, Justice. Kulturkundliches. Einiges aus der Geistesgeschichte Englands. — Uebersetzungen und Zusammenfassungen.

Geschichte (2 St.) Bolliger. Die Zusammenhänge der abendländischen Geschichte von 1648 bis zum Weltkrieg.

Geographie (2 St.) Hirt. Länderkunde und Wirtschaftsgeographie Amerikas und Asiens. Afrika und Australien.

Buchhaltung (2 St.) Hirt. Die Kartenbuchhaltung. Buchungen der Aktiengesellschaften. Sanierungen, Fusionen. Umwandlungen von Einzelunternehmungen in Gesellschaften. Das Kommissionsgeschäft. Fabrikbuchhaltung. Repetition.

Volkswirtschaftslehre (2 St.) Hirt. Die Grundlehren der Volkswirtschaftslehre. Besprechung aktueller Fragen aus dem Wirtschaftsleben.

Kaufmännisches Rechnen (2 St.) Hiestand. Schwierigere Warenkalkulationen. Feste Zahl. Kalkulationsdiagramme und -tabellen. Einführung in die Kostenlehre. Industrielle Kalkulation. Devisenrechnung. Wiederholungen.

Handelsbetriebslehre (2 St.) Hiestand. Der Warenhandelsbetrieb. Bezeichnungen und Bedingungen beim Warenkauf. Nachrichtenverkehr. Transportwesen. Beschwerden von Käufer und Verkäufer. Das schweizerische Zollwesen. Der Giroverkehr der Schweizerischen Nationalbank. — Mahnkorrespondenz; Kreditbrief; Erkundigungen und Auskünfte; Bewerbungsschreiben; Briefe aus dem Warenverkehr.

Handels- und Wechselrecht C 1 (2 St.) Zweifel. Grundzüge des Wechselrechts unter Erläuterung zahlreicher praktischer Beispiele. Begriff und Arten der Wertpapiere. Die Gesellschaften des OR. Grundzüge des Schuldbetriebs- und Konkursrechts. Vorträge und Repetitionen.

C 2 (1 St.). Grundbegriffe des Handelsrechts (Kaufmann, Firma, Handelsregister etc.). Grundzüge des Wechselrechts. Vorträge (Kaufvertrag, Dienstvertrag) und Repetition.

Chemie und Warenkunde (3 St.) Hartmann. Wichtigste organische Verbindungen, wie Kohlenwasserstoffe, Erdöl, Alkohole, Säuren, Fette, Kohlenhydrate, Eiweiße; Grundlagen der Ernährung. Die Salz-, Soda-, Zement-, Glas-, Ton-Industrie. Technologie des Eisens.

Chemisches Laboratorium: Untersuchung von Milch, Wein, Seife, Tritrationen, Wasserbestimmungen.

Französische Stenographie (1 St.) Zulauf. Système Uniffié nach E. Wyler und R. Meyer. Systemkenntnis, Diktate und Uebertragungen. — Im Winter kurze, systematische Uebersicht über deutsche Geschäftsstenographie und Debattenschrift.

Hauswirtschaft (4 St.) C 2 Frau Bachmann. Die Nährstoffe, die Nahrungsmittel. Die Verdauung. Lebensmittelbewertung. Speisezettelzusammenstellung. Haltbarmachung und Aufbewahrung der Lebensmittel. Herstellung von Mahlzeiten in erweitertem Rahmen. Die Kücheneinrichtung. Die Haushaltsbuchführung, der Voranschlag.

Lebenskunde: Die Körperpflege, die Alkoholfrage. Die Erziehung des Kindes in seinen verschiedenen Altersstufen, die Gewöhnung, das Spiel, die Beschäftigung. Elternhaus und Schule. Gelesen: Aus Dr. med. W. Stekel: Briefe an eine Mutter. Aus Therese Schröder: Praktische Kindererziehung.

D. Fächer mit besonderer Klasseneinteilung.

1. Religionsgeschichte (1 St.) fakultativ. Müller-Wolfer.

Quellenlektüre über außerchristliche Religionen; Islam, Brahmanismus, Buddhismus.

2. Spanische Sprache.

I. Kurs. (3 St.) Camacho. Der Artikel. Pluralbildung der Substantive. Verhältniswörter. Steigerung der Adjektive. Zahlwörter. Stellung der absoluten und der verbundenen persönlichen Fürwörter beim Verb und zueinander. Regelmäßige und unregelmäßige Konjugation. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Lektüre: Spanisches Lesebuch von Dernehl-Laudan.

II. Kurs (3 St.) Camacho. Unpersönliche Verben. Rückbezügliche Konjugation. Das Adverb. Die Bindewörter. Die verschiedenen Klassen der unregelmäßigen Verben. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Konversationsübungen. Lektüre: La Alpujarra von Pedro Antonio de Alarcón.

3. Gesangsunterricht. E. A. Hoffmann.

I. Abteilung. (Zwei Gruppen aus I. Gymn. u. I. Oberreal., je eine Wochenstunde.) Stimm- und Sprachschulung. Ein- und mehrstimmige Volks- und Kunstlieder. Einführung in die Musikgeschichte.

II. Abteilung: Männerchor (1 Wochenstunde). Volks- und volkstümliche Lieder aus dem „Mainzer Singbuch“ und aus „Männerlied“. Gemeinsam mit dem Töchterchor: Mitwirkung am Schülerabend.

III. Töchterchor (1 Wochenstunde). Obligatorisch für die ersten Klassen Gymn. und Handelsschule. Zwei- und mehrstimmige Frauenchorlieder in neuzeitiger Bearbeitung. Auch mit Instrumenten. Schülerabend: Gem. Chor-Lied von Hans Lavater gemeinsam mit Abt. II.

4. Instrumentalmusik.

Klavier und Musiktheorie. Otto Kuhn.

Klavier: Es werden im Unterricht sämtliche geeigneten Werke der alten und neuen Zeit verwendet. Die Vortragsübung im Frühjahr bringt ausschließlich Werke französischer und russischer Meister. Fauré, d'Indy, Chabrier, Saint-Saëns, Debussy, Ravel, Rachmaninoff, Medtner, Glazounow, Strawinsky.

Musiktheorie: Die Romantik (Fortsetzung). Liszt, Verdi, Wagner.

Violine, Flöte, Orchester, Kammermusik. Max Rüegg.

Violine, Flöte: Als Unterrichtsliteratur wurden Schule von Küchler, technische Studien von Sevcik, und Etüdenwerke älterer und neuerer Zeit verwendet. Einige Schüler spielten Konzerte und Sonaten klassischer und romantischer Meister. Ein einziger Schüler spielt Flöte.

Orchester, Kammermusik: Wie gewöhnlich wurde die Orchesterstunde teilweise für Kammermusik verwendet. Verschiedene Gruppen von Schülern spielten Werke aus dem 17. bis 19. Jahrhundert (Trio Sonaten von Corelli, Bach, Streichquartette von Haydn, Beethoven, Konzerle für 2 Violinen und Klavier von Vivaldi und Bach, Flötenquintett von Vivaldi, etc.)

Das Orchester spielte am Schülerabend ein Koncerto grosso in D-dur von Corelli, und an der Vortragsübung einige Sätze aus einem Konzert für Streichorchester von Lully, herausgegeben von F. Weingartner.

Violoncell. Der Unterricht im Violoncellospiel wurde im Schuljahr 1936/37 von vier Schülern besucht. Von größeren Werken wurden studiert: Sonaten von Marcello (C-dur, G-dur, G-moll), Corelli (D-moll), de Fesch (F-dur), Galeotti (D-moll), Beethoven (A-dur); Suiten von Bach (G-dur, C-dur); Konzerte von Tartini (D-dur), Goltermann (G-dur), Saint Saëns (A-moll); Kol nidrei von Bruch.

In der Vortragsübung spielte ein Schüler das Konzert von Tartini mit Orchesterbegleitung.

5. Exkursionen.

Im Anschluß an den Unterricht in Chemie und Warenkunde. (Hartmann.)

Mit allen dritten Klassen wurde das Gaswerk Aarau besucht. Mit allen obersten Klassen eine Portlandzementfabrik und die Sunlight-Seifenfabrik Helvetia in Olten und das Stahlwerk Oehler A.-G., Aarau. Mit der 4. Oberrealklasse noch die Chemische Fabrik A.-G. vorm. Siegfried in Zofingen; mit zwei Klassen die Porzellanfabrik Langenthal. Mit der dritten Handelsklasse die Gummiwarenfabrik Lonstroof, Aarau, die Bürstenfabrik Walter, Oberentfelden, die Zellulosefabrik Attisholz, die Papierfabrik Biberist und das Eisenwerk Gerlafingen und die Glühlampenfabrik Osram in Aarau.

Den Inhabern dieser Betriebe sei der Dank ausgesprochen für die Erlaubnis zur Besichtigung.

Geologische Exkursionen. Steinmann. 10 Exkursionen in die nähere und fernere Umgebung von Aarau, z.T. in Autobussen. Exkursion nach dem Urnersee und nach Seelisberg.

Historische Exkursionen.

1. Gymn., beide Abteilungen, Augusta Raurica; Basler Kunsthau.
2. Gymn., beide Abteilungen, Exkursion nach Basel; Münster, Antoniuskirche, Kunsthau.
2. Oberreal., Exkursion nach Zürich, zusammen mit dem Lehrer für Naturgeschichte: Landesmuseum, hier insbesondere die Entwicklung der Wohnkultur, der Waffensaal und die Uniformen. Besuch der Flugzeugausstellung in der E. T. H. Nachmittags Besuch des Zoologischen Gartens.

Leibesübungen (W. Weber und A. Wernli, Stellvertreter).

A. Turnen.

K n a b e n (Sommer): Vorbereitende Zweckgymnastik, Leichtathletik, Schwimmen, Wasserspringen, Spiele, Stafettenläufe, Leistungsmessungen in den wichtigsten leichtathletischen Disziplinen.

W i n t e r: Marschübungen, Hallengymnastik (vollständige Durcharbeitung der wichtigsten Muskelgruppen), Geräteübungen, Wettkämpfe an und mit den Geräten, Korbball mit Vorübungen, Ringen mit dem Medizinball, Geländeläufe (Mittelstrecke), erste Hilfe im Wintersport (Herr Dr. Oehler, Sportarzt), vorbereitende Übungen für den Skilauf, Skimechanik.

M ä d c h e n (Sommer): Allgemeine Gymnastik, einfache leichtathletische Übungen, Schwimmen, Stafettenläufe, Spiele.

W i n t e r: Geh-, Schreit- und Hüpfübungen, Gymnastik mit und ohne Gerät, vorbereitende Übungen für Schwimmen und Skilauf, erste Hilfe im Wintersport (Herr Dr. Oehler), Skimechanik, Ballstafetten, Hallenspiele.

B. Sport.

S c h ü l e r: In 3 Gruppen Leichtathletik, Schwimmen, Schießen. Hand- und Korbballmeisterschaften, Geländeübungen (Kartenlese-, Kompaß- und Krokierübungen, Schnitzeljagden in der näheren Umgebung und im Jura).

S c h ü l e r i n n e n: Schwimmen, Ballspiele, Jurawanderungen.

C. Skitage (4.—6. Febr. 1937).

Als Skigebiet wurde dieses Jahr auf Vorschlag von Herrn Weber das Berneroberrand gewählt. Die ganze Schule (230 Schüler und Schülerinnen, 24 Instruktoren und Begleiter) hatte Unterkunft und Verpflegung im Hotel Rosenlauri. Die administrative Arbeit bewältigte Herr Prof. Wenger, während Herr Prof. Cappis, der schweiz. Ski-Instruktor ist, die technische Leitung übernahm. Geübt wurde von 8—12 Uhr und von 14—17 Uhr in der Nähe des Hotels und auf der Schwarzwaldalp. Als Instruktoren amtierten die Herren Professoren, 5 ehemalige Kantonsschüler, sowie einige Damen für die Mädchen. 45 Schüler inkl. Führer und Leiter bestiegen den Wildgerst (2892 m), während die übrigen die große Scheidegg als Tourenziel wählten. 71 Schüler und Schülerinnen langten trotz des dichten Schneefalles auf der Paßhöhe an und wurden dort von den Anwesenden mit Beifall begrüßt. Nennenswerte Unfälle sind keine vorgekommen, jedoch mußte der Schreiner im Hotel einige Skispitzen reparieren. Diesmal konnte die ganze Schule in einem einzigen Hotel untergebracht werden, sodaß sie eine geschlossene Einheit darstellte und Schüler und Lehrer zusammen den Abend in fröhlicher Stimmung verbringen konnten. Uns allen werden die Skitage inmitten der schönen Berneralpen in unvergeßlicher Erinnerung bleiben.

D. Waffenübungen.

Der Unterricht wurde geleitet durch Oberstlt. Weber, Major Cappis, Hptm. Wenger, Lt. Wernli (Stellvertreter). Am Schießen beteiligten sich 200 Schüler, wovon 6 wegen schlechten Augen von weiteren Übungen dispensiert werden mußten. Den besten Klassendurchschnitt schossen 8 Schüler der 4. Ob.-R.-Klasse mit 19,25 Punkten (Freiwillige). Es folgten 9 Schüler der Klasse C 1 mit 18,44 Pktn. (Bechergewinner), 11 Schüler der Klasse B 1 mit 18,18 Pktn. und 30 Schüler der 1. Ob.-R.-Klasse mit 17,2 Punkten.

Verschossene Munition pro Schüler 38 Schuß.

1933	20 Ehrenmeldungen,	4 verblieben,	153 Schützen	16,1 Durchschnitt.
1934	35	1	151	16,7
1935	52	7	189	17,4
1936	54	3	194	16,2

III. Sammlungen der Schule.

1. Bibliothek.

Die Bibliothekskommission hat drei Sitzungen abgehalten zum Zwecke der Anschaffung von Büchern, die vom Bibliothekar vorgeschlagen wurden. Der ordentliche Kredit ist wiederum durch eine Zulage von 400 Franken aus dem Oehlerfonds ergänzt worden. Ein großer Teil des Kredites ist für Einbände verwendet worden. Die Bibliothek ist von den Schülern außerordentlich stark benutzt worden. Im Kalenderjahr 1936 sind an Schüler 3514 Bände ausgeliehen worden gegenüber 3019 im Jahre 1935.

2. Mathematik, Technisches Zeichnen und Feldmessen.

Aus dem Kredit ist angeschafft worden: Kowalewski, Analysis des Unendlichen; Thompson, Höhere Mathematik; Volquards, Feldmessen und Nivellieren; Gonseth-Marti, Planimetrie, zweiter Teil, 4 Exemplare; Lorey-Beyrodt, Tafeln zur Mathematik des Geldverkehrs und der Versicherung; Kaiser, Tabellen und geometrische Tafeln zur Astronomie, mit Erläuterungen; Nautisches Jahrbuch 1937; Kommerell, Grenzgebiete der Mathematik; 2 Bändchen der Math.-physik. Bibliothek; Kliemann, Werkzeug des Kopfarbeiters; Weber, Volkswirtschaftslehre; Bülow, Wörterbuch der Wirtschaft; Crantz, Ebene und sphärische Trigonometrie, Analytische Geometrie; Reißzeug, Reißbrett, Reißschine, 2 Winkel, Eisenbahnradien.

3. Physikalische Sammlung.

Aus dem Fachkredit konnten folgende Anschaffungen gemacht werden: Eine weitere Serie von Bestandteilen für die optische Bank. Geißleröhren für Linienspektren. Weitere

Apparate für elektrische Schwingungen. Ergänzungen zur Torsionswaage. Neues Voltmeter für die Umformertafel. Verteilungstafeln im Laboratorium. Stoppuhr. Werkzeuge. Abonnement der Zeitschriften.

4. Chemie.

Es wurden viele Laboratoriumsutensilien, ferner einige Demonstrationsobjekte angeschafft. Die Bibliothek wurde vermehrt um einen Jahrgang der Zeitschrift für angewandte Chemie und der Helvetica Chinica Acta.

5. Sammlungen der Schule.

Naturwissenschaftliche Sammlungen: Anschaffung einiger Tabellen und Bücher für die Handbibliothek. Einrichtung einer Lehrfilmsammlung und Ankauf von Hilfsapparaten für die Unterrichtskinetographie.

† WALTER WEBER

1895—1937

Am 17. Dezember 1936 konnte das Aarauer Krematorium nur einen kleinen Teil der Freunde fassen, welche um unsern lieben Walter Weber trauerten. Der Tod hatte aus unserer Mitte einen Mann geholt, der kurz vorher noch der Inbegriff der Gesundheit, der Kraft, der Lebensfreude war und einen Charakter von seltener Ausgeglichenheit besaß. Walter Weber übte tatsächlich durch seine ungeschminkte Persönlichkeit einen starken Reiz aus; er gab sich ohne Hintergedanken, ohne Berechnung des Effektes, mit absoluter Natürlichkeit. Die Hauptzüge seines Charakters waren Güte und Offenheit.

Den sehr wichtigen Platz, den er in unserm öffentlichen Leben einnahm, verdankte er nicht einem starken Ehrgeiz; er wirkte aus reiner Tatenfreude, und das Ziel seiner ganzen Arbeit war das Wohl irgend einer Gemeinschaft, für die er sich uneigennützig und ganz gab. Als er einmal die Nützlichkeit der Entwicklung des Turn- und Sportwesens für die körperliche und moralische Gesundheit des Volkes erkannt hatte, ließ er keinen Augenblick mehr von dem vorgesteckten Ziele ab: die Ertüchtigung der Jugend in der Schule, in Vereinen, in der Armee. An die Erfüllung dieser Aufgabe ist er mit Frische und Mut herangetreten; sie bildet auch den reichen Inhalt seines Lebens. Er hat es verstanden, ohne große Worte, ohne geräuschvolle Propaganda, nur durch seine persönliche Begeisterung und Tatkraft dem Turnwesen in unserm Kanton unschätzbare Dienste zu leisten. Für unsern lieben Weber war Aufopferung eine Ehrenpflicht, der er sich nie entzog, die er im Gegenteil mit Freude erfüllte: kurz vor seinem Tode kümmerte er sich um Einzelheiten der Wintersporttage der Kantonsschule, deren Programm er voll Hoffnung auf Genesung auf dem Krankenlager aufgestellt hatte.

Die Aargauische Kantonsschule hat in ihm einen wertvollen Lehrer verloren, der seinen Schülern Freund und Kamerad war. Es ist ihm gelungen, in seinem Unterricht die Anhänglichkeit aller zu gewinnen, weil er es verstanden hat, dem Turnen und Sport einen ethischen Gehalt zu geben und aus seinem Fache eine glückliche Ergänzung zum wissenschaftlichen Unterricht zu machen. Mehr als Spitzenleistungen galten bei ihm die Entwicklung des Willens, der Hilfsbereitschaft, des kameradschaftlichen Geistes, des Gemeinschaftsgefühls. Die Tatsache, daß er in allen Klassen unterrichtete, erlaubte ihm, einen einheitlichen Einfluß auf die ganze Schülerschaft auszuüben. Diese schwere Aufgabe hat er sehr glücklich gelöst. So ist unser lieber Walter Weber während vier und ein halb Jahren eine Wohltat für unsere Anstalt gewesen. Seine Verdienste werden unvergeßlich bleiben.



† WALTER WEBER

